

140.

Die Hemipterenfauna des Landkreises Schwabmünchen

von Gerhard Schuster, Schwabmünchen

Inhaltsübersicht

1. Wissenswertes über die Wanzen
2. Verzeichnis der Arten
3. Verzeichnis der Fundorte (mit Karte)
4. Dank für Mithilfe
5. Schriftenverzeichnis
6. Abbildungen (23 Original-Tuschzeichnungen)

1. Wissenswertes über die Wanzen

Der schlechte Ruf

Bei dem Wort Wanze wird manchen Leser ein leichtes Juckgefühl oder gar ein Gefühl des Ekels und Abscheus befallen; kein Wunder, denn diese Tiere gehören zu den verrufensten in der ganzen Insektenwelt. Schuld daran ist nur die Bettwanze (*Cimex lectularius* L.), die in schmutzigen, verwahrlosten Behausungen lebt und dort als Aussenparasit bei Dunkelheit auf Menschenblut ausgeht. Sie ist es, die die ganze Sippe in Verruf gebracht hat. Ganz abgesehen von der Belästigung, die sie durch ihr Stechen und Blutsaugen verursacht, steht sie auch im Verdacht, gefährliche Krankheiten wie Rückfallfieber, Aussatz und Pest zu übertragen. Eindeutig belegt konnte der Verdacht bisher nicht werden.

Durch ihr "menschenfreundliches" Verhalten ist es der Bettwanze auch gelungen, sehr früh die Wissenschaft für sich zu interessieren. Bei den Römern und Griechen war sie wohlbekannt. Die ersteren bedachten sie mit dem Namen Cimex, den sie auch heute noch führt, und die Griechen nannten sie Koris. Im Althochdeutschen und bis ins 18. Jahrhundert hiess sie bei uns "Wandlaus" oder Wandse, da sie sich mit Vorliebe in Schlupfwinkeln an den Wänden aufhält. Der erste, der das

Tierchen schriftlich erwähnt hat, war der griechische Lustspiieldichter Aristophanes (geb. 450 v.Chr.). Das soll aber nicht heissen, dass die Bettwanze nicht schon vorher auf die Menschheit losging.

In der heutigen Zeit kann man ihr jedoch weit besser beikommen, als dies früher der Fall war. Es stehen genügend chemische Mittel zur Verfügung, um ihr und ihrer Brut den Garaus zu machen, sollte bei uns überhaupt noch eine auftauchen. Wir wollen uns mit ihr nicht beschäftigen; trotz hartnäckiger Suche war im Landkreis Schwabmünchen keine mehr zu finden.

Die harmlosen Wanzen.

Nicht erst die jüngere Wissenschaft hat herausgefunden, dass es ausser der Bettwanze noch andere Arten gibt. Aristoteles (geb. 384 v. Chr.) hat den Versuch unternommen, einige davon zu klassifizieren. Eine richtige Benennung der Flora und Fauna überhaupt führte erst der schwedische Naturforscher Linné seit 1758 durch.

Die schwäbische Wanzenforschung begann mit Franz von Paula Schrank (1747 - 1835). Als erste Wanze erwähnte er in seinem Werk "Fauna Boica" 1801 die hübsche rot-schwarze Streifenwanze *Graphosoma lineatum* L. Inzwischen ist die Kenntnis über dieses Gebiet ein gutes Stück vorangekommen. Allein in Deutschland sind über 700 Arten bekannt geworden.

Körperformen und besondere Einrichtungen

Die weiteren Zeilen gelten den meist harmlosen Tierchen, die das Gros der Wanzenfauna bilden. Ihre Grössen liegen in unserem Bereich zwischen 1,5 bis 20 mm - von Ausnahmen abgesehen. Mannigfaltig sind ihre Formen und Gestalten. Vieles, was der nicht so vertraute Beschauer einfach unter die Bezeichnung "Käfer" einreihet, entpuppt sich dann als Wanze. Es gibt jedoch einige unverkennbare Merkmale, die sie von den Käfern unterscheiden. Während der Käfer im allgemeinen gleichmässig hornige Deckflügel und beissende Mundwerkzeuge, also Kiefernzan-gen, haben, besitzen die meisten Wanzen halb harte, halb weiche Deckflügel, die Halbdecken. Diese bestehen aus einem undurchsichtigen Grundteil, dem Corium und aus einem durchsichtigen Endteil, der Membran. Die Hinterflügel sind wie bei den Käfern häutig. Ein weiterer Unterschied ergibt sich in dem zum Saugen von Flüssigkeit geeigneten Schnabel oder Rüssel, dem Rostrum.

Obwohl die Wanzen alle die gleichen Grundmerkmale haben, zeigen sie doch ein vielfach verschiedenes Aussehen. So leben plumpe, kugelige und knopfförmige neben extrem dünnen und zerbrechlichen. Arten, die unter der Baumrinde hausen, sind plattgedrückt, um sich in die engsten Ritzen und Spalten zwängen zu können. Wieder andere sind mit Dörnchen und Stacheln besetzt oder haben stark verbreiterte Fühler. Wanzen, die unter der Erde sich aufhalten, um an Pflanzenwurzeln zu saugen, besitzen für ihre grabende Tätigkeit verbreiterte Vorderbeine, die sie wie Schaufeln gebrauchen, ähnlich unserem Maulwurf. Ganz besonderer Einrichtungen bedürfen die Wasserwanzen. Ihr Körper ist vielfach stromlinienförmig und ihre Beine haben sich zu Ruderbeinen, besetzt mit langen Haaren, umgestaltet. Die Fühler sind rückgebildet, da sie im Wasser ohnehin lästig wären; damit die Wanzen überhaupt im Wasser leben können, nehmen sie unter den Flügeln und in Hohlräumen im Brustabschnitt einen Luftvorrat mit in die Tiefe. Diese Luftkammern bewirken bei der Rückenschwimmer-Wanze - wegen ihres schmerzhaften Rüsselstiches auch Wasserbiene genannt - die Rückenlage, mit der sie im Wasser schwimmt. Die Arten der Familie Nepidae haben dagegen zum Ansaugen der Luft eine Atemröhre am Körperende. Trotz ihres Wasserlebens haben die meisten ihre Flugfähigkeit nicht verloren; man kann sie beim Verlassen der Tümpel beobachten, wenn ihnen ihr bisheriger Aufenthaltsort nicht mehr zusagt. Eine Ausnahme stellt die Art *Aphelochirus aestivalis* F. dar, die in Tiefen bis zu 6 m in Flüssen lebt. Sie kommt aus dem Wasser nicht heraus und hat es nicht einmal nötig, an der Wasseroberfläche Luft zu schöpfen. Sie allein kann ihren Sauerstoffbedarf ganz durch Hautatmung decken. Die Teichläuferwanzen, die auf Weihern und Tümpeln flink über das Wasser huschen und nach toten oder verletzten Insekten jagen, fetten ihre Beine mit einem Sekret aus der Mundöffnung ein und können so die Oberflächenspannung des Wassers ausnützen. Im vorgerückten Alter verlieren sie die Fähigkeit, dieses Fett auszuscheiden. Da sie aber immer noch den Drang in sich verspüren, sich aufs Wasser zu begeben, gehen sie unter und ertrinken.

Nachahmung anderer Insekten

Bemerkenswert ist, dass einige Wanzen oder ihre Larven eine starke Ähnlichkeit mit Ameisen aufweisen. Ihre Taille ist eingeschnürt, ihre Flügel sind verkümmert und mit ihrer Körperform und Farbe gleichen sie auffallend verschiedenen Ameisenarten. Genannt sollen nur sein die Weichwanzen *Myrmecoris gracilis* Shlb., *Pithanus märkeli* H.S.,

Systellonotus triguttatus L. und die Larve der Raubwanze *Nabis myrmecoides* Costa. Früher war man im allgemeinen der Ansicht, dass diese Tiere in Ameisennester eindringen würden, um den Ameisen und ihrer Brut nachzustellen. Durch ihre Tracht würden sie die Ameisen für eigene Artgenossen halten und ihr Eindringen nicht bemerken oder es zulassen. Nach neueren Beobachtungen scheint das aber nicht der Fall zu sein. Kräftemässig sind diese Wanzen fast immer den Ameisen unterlegen. Auch lassen sich die letzteren nicht durch die täuschende Gestalt irritieren. Kommt eine Wanze in bedrohliche Nähe des Ameisennestes, so gehen die Ameisen zum Angriff über und zerreißen die zarte, schwächere Wanze. Ähnlich geht es ihnen, wenn sie einer von Ameisen bewachten Blattlauskolonie zu nahe kommen. Die Ameisen sind sehr bedacht darauf, dass ihren "Melkkühen", den Blattläusen, von denen sie die zuckerhaltigen Ausscheidungen lecken, nichts geschieht.

Andererseits gibt es aber Wanzen, die überhaupt keine Ameisenähnlichkeit besitzen, sich aber trotzdem ungestört in den Ameisenbauten aufhalten können. Der Zweck der Ameisennachahmung ist somit umstritten.

Noch zu erwähnen ist, dass die *Empicoris*-Raubwanzen kleinen zarten Mücken gleichen. Da sie diesen auch an Haus- und Bretterwänden auf-lauern, um sie zu vertilgen, hat man für diese Ähnlichkeit den Ausdruck der aggressiven Zoomimese gefunden.

Verschiedene Ausbildung der Flügel

Im Normalfall haben die Wanzen vollentwickelte Flügel, die die Spitze des Hinterleibes erreichen; sie sind macropter. Bei vielen Arten sind sie jedoch mehr oder weniger verkürzt (brachypter), können auch ganz fehlen (apter). Die Verkürzung erfasst manchmal nur die Hinterflügel, manchmal nur die Vorderflügel, dann wieder beide. Kurzgeflügelte Arten haben vielfach einen kleineren Brustabschnitt, da die Flugmuskulatur verkümmert ist und weniger Raum braucht. Interessant ist, dass diese verschiedenen Formen bei der gleichen Art auftreten können. Man vermutet, dass hier Erbfaktoren und modifizierende Einflüsse für die verschiedene Ausbildung der Flügel eine Rolle spielen.

Auch sind vielfach nur die Weibchen von dieser Flügelverkürzung betroffen, während die Männchen vollgeflügelt sind. Wenn dann noch die Geschlechter von der Körperform her oder nach der Farbe grundverschieden sind, mag man kaum glauben, ein und dieselbe Art vor sich zu haben.

Farben der Wanzen

Kaum minder abwechslungsreich wie die Formen sind auch die Farben. Zwar erscheinen die meisten Wanzen beim flüchtigen Hinsehen in verschiedenen Braun- und Grüntönen, doch bei eingehender Betrachtung erkennt man Punkte, Ornamente und goldschimmernde Schuppenhaare. Einige Arten stellen sich dem Beschauer im schönsten Rot, geschmückt mit schwarzen Tupfen und Streifen dar und manche können sogar mit einem metallisch glänzenden Kleid protzen. Alle Wanzen haben beim Verlassen der letzten Larvenhaut eine andere Färbung als später. Zuerst sind sie meist blass und hellgetönt und nach kurzer Zeit wird die Farbe intensiver, bis im Laufe ihres Lebens der höchste Ausfärbungsgrad erreicht ist. Die einen oder anderen Wanzen wechseln über den Winter nochmals ihr Kleid und nehmen erst im Frühjahr wieder ihre alte Färbung an. Selbst die Geschlechter sind oft unterschiedlich gefärbt. Ihre Larven stehen ihnen in den Farbzeichnungen nicht im mindesten nach.

Der Wanzengeruch

Als weniger schön und angenehm gilt für den Menschen die Fähigkeit der Wanzen, aus Stinkdrüsen neben den Hüften des dritten Beinpaars und auf dem Hinterleibsrücken ein Sekret abzusondern, das einen wirklich stinkenden Geruch verbreitet. Bereits die Larven der Wanzen haben diese Fähigkeit; nur liegen hier die Stinkdrüsen auf dem Hinterleibsrücken. Die meisten von uns haben damit sicher schon beim Beerenessen im Wald Bekanntschaft gemacht, wenn plötzlich eine Beere ganz abscheulich schmeckte. An ihr hat sich vorher eine Beerenwanze gütlich getan.

Nicht alle Wanzen haben diesen typischen, stinkenden Geruch. Einige geben Düfte von sich, die wir mit unserer Nase gar nicht wahrnehmen können; andere dagegen riechen nicht einmal unangenehm. So gibt es Wanzen mit dem Geruch von Zimt, Zitronenschalen, Äpfeln und Bananen. Die Raubwanze *Reduvius personatus* L. riecht eigentümlicherweise nach Mäusen.

Bis zu einem gewissen Grade kann der Gestank, den eben doch die meisten ausströmen vor einem Gefressenwerden durch Vögel, Reptilien und andere Feinde schützen.

Lautäusserungen

Ganz stumm, wie man vielleicht annehmen könnte, sind viele Wanzen doch nicht. Vor allem die Wasserwanzen der Familie Corixidae und der Gattung Micronecta können ganz vernehmlich zirpen, wenn sie sich in Gruppen zusammenscharen. Die Raubwanze *Reduvius personatus* L. dagegen kann einen pfeifenden Ton hervorbringen. Aber auch andere Arten sind solcher Lautäußerungen fähig.

Wo die Wanzen sich aufhalten

Praktisch kann man sie fast überall finden. Die Wanzen halten sich in Seen, Weihern und Bächen genauso auf, wie auf Bäumen und Sträuchern. Sie sitzen auf Blüten, Beeren und Pilzen, leben versteckt im Moos und unter loser Baumrinde, saugen unter der Erde an Pflanzenwurzeln und dringen in Ameisennester ein. Im Morast und in Sümpfen, auf Steppenheiden und im Hochgebirge (bis über 2'600 m), überall finden sie eine Lebensmöglichkeit. Selbst auf der unruhigen Meeresoberfläche halten sie aus und entwickeln sich. Die meisten Arten leben jedoch am Boden und an Pflanzen.

Die Ernährung

Wo die Wanzen leben, da gehen sie auch auf Nahrung aus. Ein Großteil von ihnen ernährt sich von Pflanzensäften, die durch den Stich ihres Rüssels aufgenommen werden. Durch Einspritzen eines Speichelferments werden die Zellwände der Pflanze zerstört und der Saft kann ungehindert eingesogen werden. An den Stichstellen dringt dann Luft ein, so dass die Blätter ein weissgesprenkeltes Aussehen bekommen können. Es handelt sich hier um phytophage Arten. Dabei gibt es wieder verschiedene Gruppen. Die einen sind monophag, sie sind an eine einzige, bestimmte Pflanzenart gebunden; andere dagegen gehen auf kleinere Pflanzengesellschaften, sie sind oligophag. Der Rest ist überhaupt nicht wählerisch, er ist polyphag und saugt an dieser und jener Pflanze.

Es gibt Arten, bei denen die einzelnen Individuen sich zusammenscharen und Fressgesellschaften bilden. Viele halten dagegen nichts von gemeinsamen Mahlzeiten und suchen allein ihre Nahrungsquellen auf.

Ganz im Gegensatz zu diesen friedlichen Tierchen halten es die Raubwanzen. Sie stellen anderen Insekten und Insektenlarven nach, stechen sie durch die weicheren Körperteile an und saugen sie aus. Nur

bei der Art *Troilus luridus* F. wurde beobachtet, wie sie Blattkäfer durch die harten Deckflügel hindurch anstach.

Für ihr räuberisches Handwerk sind manche von ihnen durch dornenbewehrte Fangbeine und durch Greifklauen vortrefflich ausgerüstet. Gewisse Raubwanzen streichen sogar ein schlecht trocknendes Harz auf ihre Vorderbeine und fangen mit diesem "Fliegenfänger" ihre Beute. Zum Töten ihrer Opfer steht ihnen ein besonders kräftiger, bisweilen dolchartiger Schnabel zur Verfügung, aus dem sie eine giftige Flüssigkeit in ihre Beute spritzen und sie sofort kampfunfähig machen. Es empfiehlt sich nicht gerade, einen der grösseren Räuber in die Hand zu nehmen, da es ihm leicht einfallen könnte zuzustechen. An Schmerzhaftigkeit steht der Stich einer grossen Raubwanze einem Wespenstich bestimmt nicht nach. Aber wenn man die Tierchen ungestört lässt, gehen sie doch lieber auf Insekten aus, die sie im Blättergewirr anschleichen und überfallen oder ganz bequem einfach zu sich herankommen lassen. Vielfach tragen sie dabei ihre Vorderbeine in erhobener Haltung, ähnlich wie dies die Gottesanbeterinnen tun. So sind sie jederzeit zum Zuschnappen bereit. Wehe dem ahnungslosen Insekt, das dann zu nahe kommt. Selbst die eigenen Nachkommen oder schwächere Artgenossen werden nach Kannibalenbrauch verzehrt.

Eine merkwürdige Gesellschaft stellen die Plattwanzen oder Cimiciden dar. Sie saugen Blut, jedoch nicht von Insekten, sondern von Warmblütern, von Menschen, Säugetieren und Vögeln. Eine dieser Wanzen ist die Bettwanze. Ausser den Menschen beglückt sie noch Hühner, Tauben und Ratten. Verwandte Arten haben sich auf Tauben, Schwalben, Sperlinge und Fledermäuse spezialisiert, die sie in ihren Nestern und Schlafplätzen aufsuchen. Für ihre schmarotzende Lebensweise brauchen sie keine Flügel; diese sind stark rückgebildet. Ihr Speichel, den sie durch die kleine Stichwunde einfliessen lassen, verhindert ein Gerinnen des Blutes.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass manche Wanzen sich von stinkendem Aas angezogen fühlen, um an dem verfaulenden Substrat zu saugen.

Die dritte Gruppe stellen die Gemischtköstler. Sie lieben die Abwechslung, einmal Pflanzensaft, einmal tierische Kost. Sie saugen an allerlei Gewächsen und wenn eine Blattlaus oder ein anderes Insekt des Weges kommt, wird es ebenfalls nicht verschmäht.

Nach erfolgter Nahrungsaufnahme und bei Verunreinigung kann man gut beobachten, wie sich die Tierchen durch gegenseitiges Streifen der Beine und Fühler unter Zuhilfenahme ihres Speichels von den anklebenden Säften reinigen. Also wohnt den Wanzen auch ein Sauberkeitsbedürfnis inne. Aus der Reihe tanzt hier die Larve der *Reduvius personatus* L. Sie scharrt mit den Beinen Staubteilchen zusammen, um sich damit zu überpudern und unsichtbar zu machen.

Wie bei den Schmetterlingen gibt es Tag- und Nacht-Tiere. Die ersten bilden wohl die Mehrzahl, da die Wanzen im allgemeinen ziemlich wärmebedürftig sind. Vielen kann man zusehen, wie sie auf Grashalmen und Blättern sitzen und sich sonnen. Temperaturen von 15 bis 30 Grad sind ihnen gerade recht, dann sind sie am lebhaftesten. Zum Ausruhen nehmen sie zum Teil eine Stellung mit angelegten Beinen und ausgestreckten Fühlern ein.

Schaden

Nützlichkeit und Schädlichkeit der Wanzen lässt sich aus ihrer Lebensweise erschliessen. Die Mehrzahl tritt wegen ihrer geringen Häufigkeit nicht in Erscheinung. Dies ist vor allem auch dann der Fall, wenn ein Übertritt auf Kulturpflanzen nicht stattfindet. Es gibt jedoch Arten, die von Wildpflanzen auf Kulturpflanzen übergewechselt sind und dort sehr günstige Lebensbedingungen vorfinden. Bekannt ist die Rübenwanze *Piesma quadratum* Fieb., die bei der Zuckerrübe eine Kräuselkrankheit verursacht, sodass die Blätter absterben; die Rüben selbst werden faulig, der Ernteverlust ist dadurch beträchtlich. Diese Art kommt im Landkreis Schwabmünchen nicht vor.

Weiter sind in verschiedenen europäischen Ländern einige Schildwanzenarten wie *Eurygaster maura*, *Eurygaster testudinaria*, *Eurygaster austriaca*, *Aelia acuminata*, *Dolycoris baccarum* und die Weichwanze *Exolygus pratensis* an Getreidearten schädlich aufgetreten. Entweder saugen sie an den jungen Sprösslingen und behindern so das Wachstum des Getreides oder sie besaugen die milchreifen Körner. Dadurch entsteht nicht nur ein mengenmässiger Ausfall, sondern das aus dem befallenen Getreide gewonnene Mehl hat eine weitaus geringere Backfähigkeit.

Von den pflanzensaugenden Wanzen sind noch die Schildwanze *Eurydema oleraceum* als Rüben- und Kohlschädling, die Weichwanzen *Calocoris norvegicus* als Kartoffel- und Gemüseschädling, *Lygus pabulinus* als

Obstbaumschädling und *Lygus spinolai* als Weinbauschädling in Erscheinung getreten.

Die räuberischen Wasserwanzen, wie der graue Wasserskorpion *Nepa*, die Stabwanze *Ranatra*, die Rückenschwimmer *Notonecta* und die Schwimmwanze *Ilyocoris* stellen den Jungfischen nach und können in Fischzuchtanstalten einen spürbaren Schaden anrichten.

Nutzen

Nicht wenige Wanzen sind bei der Ungezieferbekämpfung von Bedeutung. Als besonders nützlich für den Forst- und Landwirt gelten die Schildwanzen *Pinthaeus sanguinipes*, *Picromerus bidens* und *Troilus luridus* und die Raubwanze *Nabis apterus*. Sie stellen in Wald und Feld vielen gefräßigen Schmetterlingsraupen und anderen Schadinsekten nach.

Wieder andere jagen vor allem auf Obstbäumen nach Blasenfüssen, Gallmilben und Blattläusen, wie die kleinen Wanzen der Gattungen *Anthocoris* und *Orius*. Sie sind für den Gärtner und Obstzüchter von nicht geringer Bedeutung. Auch wird die gelegentliche Bestäubung von Blüten zum Nutzen gerechnet werden dürfen.

Sogar die berüchtigte Bettwanze soll nicht frei von Nachstellungen sein. Angeblich machen sich die Raubwanze *Reduvius personatus* und die zierliche *Lyctocoris campestris* über sie her.

Die friedlichen Wasserwanzen sind nicht so sehr bedeutungsvoll. Treten sie in grossen Mengen auf, was durchaus häufig vorkommt, so dienen sie den Fischen als Futter; insofern kann man bei ihnen von Nutzen sprechen.

Bei einer ganzen Reihe von Wanzen wiegt ihre Nützlichkeit einen verursachten Schaden auf. Einerseits stellen sie Blattläusen, Wickler- und anderen Ungeziefer nach, andererseits befallen sie Blatt- und Blütenknospen und schädigen diese, wie es etwa die Weichwanze *Calocoris quadripunctatus* tut.

Fortpflanzung

Die Wanzen vermehren sich durch geschlechtliche Fortpflanzung; sie sind getrennt geschlechtlich. Zwitterbildungen wurden bisher nicht beobachtet. Doch gilt bei der einheimischen Weichwanze *Campyloneura virgula* die Parthenogenesis als sicher erwiesen, da man fast aus-

schliesslich Weibchen auffindet. Das Männchen dagegen ist aussergewöhnlich selten.

Ein Auffinden der Geschlechter kann möglicherweise durch den Geruchssinn geschehen, wenn die Tiere aus ihren Drüsen Duftstoffe abgeben. Durch die Fühler sind ebenfalls Wahrnehmungen des anderen Geschlechts möglich. Man konnte feststellen, dass einige Arten einen regelrechten Werbegesang veranstalten. Bei gesellig lebenden Arten ist das Zusammenfinden wesentlich erleichtert. Ein Kampf der Männchen um die Weibchen kommt des öfteren vor.

Entwicklung

Die Eier werden vom Weibchen mit Hilfe einer eigenen Legevorrichtung in Pflanzenteile oder in die Erde versenkt. Ist dieser Apparat verkümmert, so werden die Eier an der Unterlage festgekittet. Die Stückzahl der Eier kann bei mehreren hundert liegen. Manche Wanzen legen die Eier einzeln ab, manche in mehr oder weniger grossen Haufen oder in ganzen Gelegen; aber immer so, dass die ausschlüpfenden Larven gleich am Futterplatz sind.

Durch mannigfache Formen, wie oval, birnen- oder wurstförmig, durch drahtige Auswüchse und Anhänge sind die Eier von Art zu Art recht verschieden. Auch gestielte Eier sind zu finden. Die Farbreihe der Eier reicht von grau, gelbgrau, gelb, gelbgrün, hellgrün bis blaugrün und braun.

Die Wanzen entwickeln sich in unvollkommener Verwandlung. Wir haben nicht wie beim Schmetterling eine Raupe und eine Puppe, aus der nach einer Ruhezeit das vollentwickelte Insekt, die Imago, schlüpft. Die Wanzenlarven, auch Nymphen genannt, gleichen vom Ei weg dem Volltier, besitzen jedoch noch keine ausgebildeten Flügel. Durch Eizähne und Eisprenger wird das Verlassen des Eies erleichtert. Ausserdem reisst das Ei an einer vorgeformten Stelle auf.

Das Wachstum macht es notwendig, dass die Larven von Zeit zu Zeit ihre starre Chitinhaut abstreifen und sich vier bis fünf mal häuten. Aus der letzten Häutung geht die Imago hervor. Die Entwicklung dauert gewöhnlich einige Wochen; in einzelnen Fällen können auch Jahre vergehen.

In der Regel wird jährlich in unserem Klima eine Generation hervorgebracht, doch können je nach Art auch zwei und drei Generationen

auftreten. Über die Lebensdauer der Wanzen wissen wir noch nicht so gut Bescheid. Nach der Kopulation und Eiablage sterben die meisten ab. Lediglich bei der Wasserwanze *Plea leachi* wurde eine Lebenszeit von zwei Jahren festgestellt.

Brutpflege bei den Wanzen

Im allgemeinen sind die jungen Nymphen nach dem Verlassen des Eies auf sich selbst gestellt und müssen mit den Umweltsbedingungen fertig werden. Es gibt jedoch einige Wanzen, die eine Art von Brutpflege betreiben, so die Schildwanze *Elasmucha grisea*, die auf Birken nicht selten ist. Das Weibchen bedeckt mit seinem Körper das Gelege. Nach dem Schlüpfen bleiben die Nymphen noch kurze Zeit bei der Mutter, bis sie sich zerstreuen. Aber selbst noch im zweiten und dritten Larvenstadium kehren die Jungtiere immer wieder zu dem Weibchen zurück, das die Stelle solange nicht verlässt.

Eine andere Schildwanze, *Legnotus limbosus*, legt ihre Eier in eine Bodenhöhle und bleibt dort bis zum Schlüpfen ihrer Nachkommen - 25 Tage ohne Nahrungsaufnahme.

Bei ausländischen Wanzen kommt es vor, dass das Weibchen dem Männchen das Gelege auf den Rücken kittet; diese muss dann die Eier bis zum Schlüpfen mit sich herumtragen.

Gallenbildung durch Wanzen

Angenehm haben es die Larven der Gattung *Copium*. Die *Teucrium*-Gewächse, auf denen diese Netzwanzen leben, bilden um sie ein Gehäuse, eine Galle. In deren Innerem kann das Tierchen ungestört saugen und sich entwickeln. Selbst die Volltiere bleiben noch einige Zeit dieser Behausung treu.

Überwinterung

Die kalte Jahreszeit wird im Eizustand, als Larve oder als Imago überdauert. Das Wanzentreiben pflegt zum Stillstand zu kommen. Nur die Wasserwanzen rudern nach wie vor durch das kühle Nass. Sie lassen sich vom Winter nicht stören. Die vielen anderen jedoch, die als Volltier und Larven überwintern, suchen sich geschützte Örtlichkeiten aus, wo sie vor der Unbill des Wetters nicht so leicht erreicht werden. Bei den Wiesenwanzen *Exolygus*, *Orthops* und *Stenodema* beginnt die grosse Wanderung in die naheliegenden Nadelwälder. Hier kauern

sie sich auf den Zweigen zwischen die Nadeln und warten auf das Frühjahr. Andere suchen Zuflucht unter Rinden, abgefallenem Laub und Grasstreu; selbst in verlassenen Vogelnestern kann man sie finden. Dagegen könnten die winzigen Hebrus-Arten geradezu robust erscheinen. Ohne Schaden zu nehmen lassen sie sich im Eis einfrieren, bis ein Tauwetter sie wieder befreit.

Feinde der Wanzen und das Verhalten ihnen gegenüber

Die Feinde der Wanzen sind reichlich an Zahl. Bestimmt nicht an letzter Stelle steht der Mensch, der eine grosse Zahl durch allgemeine Schädlingsbekämpfungsmassnahmen und Kultivierung von Ödland vernichtet. Vögel, Reptilien und Fische haben Appetit auf die Tierchen und in Netzen und auf Blüten lauern gefräßige Spinnen, um ihrer habhaft zu werden. Gewisse Schlupfwespen und Wanzenfliegen überfallen sie und legen an ihnen ihre Eier ab; die Larven fressen sie dann langsam auf. Rote Milbenlarven, Urtierchen und Flagellaten leben als Parasiten an und in ihnen. Ja selbst ein schmarotzender Wurm wurde bei den Wasserläufern festgestellt. Diejenigen, die verschont geblieben sind, kann dann noch eine Pilzkrankheit befallen und sie binnen kurzer Zeit erledigen.

Natürlich versuchen die Wanzen durch manchen Trick ihren Verfolgern zu entkommen und sie abzuschütteln. Beliebt ist das Fallen-lassen und Sich-tot-stellen, sobald sie merken, dass Gefahr droht. Andere ziehen es zuerst einmal vor, bei Beunruhigung eine Schutzstellung einzunehmen, sich auf der anderen Blattseite zu verstecken oder gleich ihr Heil in der Flucht zu suchen. Begünstigt sind hier alle jene, die von der Natur mit kräftigen Sprungbeinen ausgestattet wurden. Sie können dann mit ein paar Sprüngen aus dem Blickfeld des Verfolgers entwischen.

Die ersten Wanzen

Schon die unvollkommene Verwandlung (ohne Puppenruhe) deutet auf ein hohes Alter des Wanzengeschlechts hin. Als gemeinsamen Vorfahren der Wanzen und Zikaden betrachtet man *Eugereon boeckingi*, ein räuberisches Insekt von 7 cm Länge und einer Flügelspanne von 16 cm, das in Birkenfeld in Deutschland gefunden wurde. Schon in der unteren Dyaszeit vor rund 230 - 205 Millionen Jahren bewohnte es die Erde. Echte Wanzen treten ab der Liaszeit auf. Im Tertiär erlebten sie mit über 450 (bekannten) Arten ihre erste Blütezeit.

Inzwischen hat sich das Wanzenvolk so entwickelt, dass auf der Welt ungefähr 40'000 Arten beschrieben werden konnten; allein im Landkreis Schwabmünchen wurden bis jetzt 313 Arten festgestellt.

Durchgeführte Fangmethoden

Die vom Frühjahr bis zum Herbst zumeist angewandten Fangweisen (mit dem Netz fangen und in den Schirm klopfen) brachten den Grossteil der Ausbeuten. Alle Wasserwanzen und Teichläufer wurden mit einem Seier gefangen.

Das Durchsieben und Ausschütteln von Moos und Fallaub ergab einige Lygaeiden wie *Plinthisus pusillus*, *Tropistethus holosericeus* und Netzwanzen, wie *Acalypta platychila* und *A. marginata*.

Hingegen bescherte der Lichtfang fast ausschliesslich häufige Arten (*Pentatoma rufipes*, *Exolygus rugulipennis*, *Orthops campestris*). Lediglich *Deraeocoris annulipes* könnte noch als besserer Fang gewertet werden.

Durch das Abheben loser Rindenstücke konnten *Aradus cinnamomeus*, *Xyllocoris cursitans* und *Dufouriellus ater* gefunden werden. An flechtenbewachsenen Baumstämmen waren *Temnostethus gracilis*, *T. pusillus* und *Loricula pselaphiformis* zu finden.

Weitere nebenbei versuchte Fangmethoden, so das Auslegen von Dachpappestücken (nach Lughofer), das Absuchen von Holzklaffern, das Wenden von Steinen und das Abschütteln von Graswurzeln brachte bis jetzt noch nicht den gewünschten Erfolg.

Bei planmässiger Suche gelang es, für den Landkreis Schwabmünchen 313 Arten Wanzen festzustellen. Im Laufe der Zeit wird sicher noch der eine oder andere Fund hinzukommen.

2. Verzeichnis der im Landkreis Schwabmünchen festgestellten Wanzenarten.

Namen und systematische Ordnung im wesentlichen nach E. Wagner 1961

Abkürzungen: B = Günter Braun, Sch = Gerhard Schuster

Familie Corixidae Leach (Die Arten dieser Familie leben meist in stehenden, zuweilen auch in fliessenden Gewässern. Befähigt durch ihr gutes Flugvermögen wechseln sie diese Gewässer des öfteren und legen dabei weite Strecken zurück. Sie leben von Algen und pflanzlichen Abfallstoffen)

Cymatia Flor

coleoptrata F.: Sch: Schwabmünchen IV 3.11.62 1 Stück, 14.6.63 1 Stück, Burgweiher bei Westerringen 30.10.65 massenhaft

Corixa Geoffr.

dentipes Thms.: Sch: Schwabmünchen IV 28.5.60 1♀

punctata Illig.: Sch: Schwabmünchen IV 1.4.61, 24.8.62, Schwabmünchen VIII 25.11.62 häufig; B: Schwabmünchen 26.10.63

Callicorixa B.

praeusta Fieb.: Sch: Schwabmünchen IV 2.11.63 1♂, 29.1.66 in grosser Menge, Reinhartshofen-Weiher 8.10.66 sehr zahlreich

Hesperocorixa Kirk.

linnei Fieb.: Sch: Schwabmünchen IV 29.1.66 1♂ 1♀, 12.2.66 1♀

sahlbergi Fieb.: Sch: Schwabmünchen IV 20.11.65 1♂ 1♀

moesta Fieb.: Sch: Schwabmünchen IV 2.11.63, 23.11.63 häufig

Sigara F.

lateralis Leach: Sch: Schwabmünchen VIII 27.10.62, 19.10.63 häufig, Gennacher Moos 18.4.64 häufig

distincta Fieb.: Sch: Schwabmünchen IV 24.8.62, 4.4.64.12.2.66 vereinzelt; B: Schwabmünchen 10.4.65

falleni Fieb.: Sch: Schwabmünchen IV und VIII 8.9.62, 5.10.63, 19.10.63, 4.4.64, 21.11.64, immer in grosser Anzahl, Schwabmünchen IV 29.1.66, 12.11.66 massenhaft, Reinhartshofen 20.4.63 häufig, Gennacher Moos 18.4.64 häufig; B: Schwabmünchen 10.4.65

striata L.: Sch: Schwabmünchen IV und VIII 24.8.62, 25.11.62, 5.10.63, 23.11.63, 4.4.64, 21.11.64, immer häufig, Schwabmünchen IV 28.1.62 häufig, Reinhartshofen 20.4.63, 9.10.65 häufig, Burgweiher bei Westerringen 30.10.65 massenh.

nigrolineata Fieb.: Sch: Schwabmünchen VIII 27.10.62, 3.11.62, 19.10.63, 2.11.63, 6.6.64, immer häufig, 20.11.65 massenhaft, Gennacher Härtle 12.4.66

semistriata Fieb.: Sch: Schwabmünchen VIII 25.11.62 1♂

Familie Pleidae Fieb. (Die einzige Art in unserem Bereich lebt räuberisch zwischen Wasserpflanzen in stehenden Gewässern)

Plea Leach

leachi Mc.Greg.et Kirk.: Sch: Schwabmünchen IV 22.9.62, 14.6.63 in grosser Anzahl

Familie Notonectidae Leach (Die Rückenschwimmer, wie sie bei uns wegen ihrer eigentümlichen Schwimmage genannt werden, sind ebenfalls Wasserbewohner. Sie ernähren sich von anderen kleinen Wassertieren. Ihr schmerzhafter Stich hat ihnen auch den Namen "Wasserbienen" eingetragen)

Notonecta L.

marmorea F.: Sch: Schwabmünchen VIII 3.11.62, 21.11.64, je 1 Stück, Gennacher Moos 18.4.64 1 Stück

glaucia L.: Sch: Schwabmünchen IV 8.9.62, 22.9.62, 29.1.66, 12.11.66, immer häufig, Gennacher Härtle in einem Wassergraben 24.9.69 1 Stück; B: Schwabmünchen 26.10.63

Familie Naucoridae Fall. (In stehenden Gewässern zwischen Wasserpflanzen)

Ilyocoris Stal.

cimicoides L.: Sch: Schwabmünchen IV 8.9.62 häufig, Reinhartshofen 9.10.65 vereinzelt; B: Schwabmünchen 10.3.62, 15.10.63, 26.10.63, 6.5.64, 10.4.65

Familie Nepidae Leach (Die Skorpionswanzen halten sich am schlammigen Boden von Teichen und Flussufern auf und kriechen dort langsam umher. Die Nahrung besteht aus Wassertieren. Ein schädliches Auftreten in Fischzuchtanstalten kommt bisweilen vor)

Nepa L.

rubra L.: Sch: Schwabmünchen IV 5.1.63 1 Stück

Familie Gerridae Leach (Die Arten leben auf der Oberfläche stehender und langsam fliessender Gewässer und laufen dort ruckweise schnell umher. Sie nähren sich von kleinen Insekten, die sie mir ihren Vorderbeinen erhaschen)

Gerris F.

paludum F.: Sch: Reinhartshofen 8.10.66, 22.10.66, 7.9.68, immer häufig

thoracicus Schumm.: Sch: Schwabmünchen VI 15.8.64 nicht besonders häufig, Langerringen 12.4.66 1♂ in einer kleinen Pfütze, Gennacher Härtle 13.8.69 häufig in einem Wassergraben; B: Schwabmünchen VI 15.8.64 2 St.

gibbifer Schumm.: Sch: Schwabmünchen IV 12.6.60, Gennacher Moos 27.4.63, Klosterlechfeld 15.5.65 ein paar Stücke in einer Pfütze

lacustris L.: Sch: Schwabmünchen IV 17.9.61, 23.4.66, 12.11.66 einzeln, Schwabegg 30.4.66 häufig in einem Bächlein;
B: Schwabmünchen VI 15.8.64 1 Stück

odontogaster Zett.: Sch: Schwabmünchen IV 24.8.62, 22.9.62, 6.4.63 häufig, Reinhartshofen 20.4.63

argentatus Schumm.: Sch: Schwabmünchen IV 22.9.62 häufig, 23.4.66, Reinhartshofen 20.4.63

Familie Veliidae Dohrn (Bewohner der Oberfläche fliessender und stehender Gewässer)

Velia Latreille

caprai Tam.: Sch: Schwabmünchen II 16.3.63 häufig, Schwabegg-Schwarzach 15.10.66 massenhaft; B: Schwabmünchen II 1.5.66 häufig

Familie Mesoveliidae Dgl.et Sc. (Die einzige Art bei uns hält sich auf Wasserpflanzen (Wasserlinsen) auf)

Mesovelia Mls.

furcata Mls.: Sch: Reinhartshofen 9.10.65 1 Stück

Familie Hebridae Fieb. (Meist am Ufer stehender Gewässer auf schlammigem Boden)

Hebrus Curt.

pusillus Fall.: Sch: Schwabmünchen VIII 17.6.64, 22.7.67 immer macropter und in grosser Anzahl

Familie Miridae Hhn. (Gewöhnlich sehr zarte Tiere mit schwachem Chitinpanzer; sie werden daher Weichwanzen genannt. Die Nahrung ist zum Teil pflanzlich, zum Teil tierisch, einige nehmen beides an. Die Überwinterung erfolgt in der Regel im Eizustand. Artenreichste Familie der Wanzen)

Monalocoris Dhlb.

filicis L.: Sch: Mickhausen 22.7.68 7 Stück an Wurmfar, Gennacher Härtle 26.7.68 1 Stück an Wurmfar

Bryocoris Fall.

pteridis Fall.: Sch: Strassber-Diebeltal 1.7.67 1♂ macropter an Adlerfarn, Gennacher Härtle 26.7.68 3 brachyptere Stücke an Wurmfar

Deraeocoris Kb.

lutescens Schill.: Sch: Schwabmünchen I 13.10.61, 15.8.62, 6.9.62, 14.9.62, 15.9.62, Mickhausen 1.8.64 einige Stücke

an *Sarothamnus scoparius*; B: Schwabmünchen 1.5.65,
Gennacher Härtle 2.9.64 2 Stück

ruber L.: Sch: Schwabmünchen I 15.8.62 vereinzelt auf *Urtica*, Leuthau 1.9.63 1♀, Reinhartshofen 18.7.64 1♀, Mickhausen 3.8.66 1♂ an *Sarothamnus*, Langenneufnach 30.7.70 1 St. an *Urtica*

olivaceus Fieb.: Sch: Schwabmünchen II 14.6.66 2♂♂, 22.6.66 1♀, 1.7.66 1♀, 9.7.66 1♀, alle wurden von einem Weissdornstrauch geklopft, am 14.6.66 waren noch einzelne Larven vorhanden, 6.7.68 1♀ von Weissdorn geklopft

annulipes H.S.: Sch: Schwabmünchen X 15.6.68 8♂♂ 1♀, 18.7.68 1♀, alle an Lärchen; B: Schwabmünchen I 30.6.68 3♂♂ durch Lichtfang

Alloeotomus Fieb.

gothicus Fall.: Sch: Klosterlechfeld 7.8.65 2♂♂, 26.8.65 1♀, 3.7.66 1♂, 1.8.66 sehr häufig, Schwabmünchen IV 19.7.68 1♂, alle von Kiefern geklopft

germanicus Wagn.: Sch: Klosterlechfeld 18.9.65 1♂ 2♀♀, 6.8.66 1♂, 2.10.66 2♀♀, 12.8.67 1♂, alle auf Kiefern

Macrolophus Fieb.

nubilus Fall.: B: Schwabmünchen 13.5.64; Sch: Schwabmünchen V 19.7.65 1♀, 30.5.66 vereinzelt, Schwabegg Waldrand westl. der Ortschaft 23.6.67 häufig, Strassberg Diebelta 1.7.67 1 Stück, Schloss Guggenberg 16.6.68 vereinzelt alle Funde von *Stachys silvaticus*

Dicyphus Fieb.

pallidus H.S.: Sch: Schwabmünchen VI 25.7.64 häufig, Schwabmünchen VII 28.8.65 1♂ an *Stachys silvaticus*, Schwabmünchen V 18.7.68 1♂ an *Stachys silvaticus*, Gennacher Härtle 16.8.64 1♀, Mickhausen 18.8.70 2♀♀ an *Epilobium angustifolium*

epilobii Reut.: Sch: Schwabmünchen IX 22.9.69 1♂ an *Epilobium hirsutum*

errans Wolff: Sch: Schloss Guggenberg 5.7.70 1♂ 3♀♀ an *Geranium*

pallidicornis Fieb.: Sch: Mickhausen 4.6.63, 10.6.64, 3.8.66 sehr zahlreich macropter und brachypter an *Digitalis purpurea*, Schwabegg Waldrand westlich der Ortschaft 23.6.67 1♂ 1♀ macropter, 1♀ brachypter an *Digitalis purpurea*, Mickhausen 18.8.70 massenhaft in heller und dunkler Färbung an *Dig.purp.*, Schwabmünchen I 26.5.71 häufig im Garten an "

annulatus Wolff: Sch: Schwabmünchen VI 25.9.64 2 Stück an *Ononis*, Schwabmünchen VII 14.10.67 vereinzelt, Klosterlechfeld 26.8.67 häufig an *Ononis repens*, Langenneufnach 18.8.70 häufig

globulifer Fall.: Sch: Schwabmünchen VII 11.7.64 an *Melandryum*, Schwabmünchen IV 5.8.65 1♂ 1♀ an *Melandryum album*, Leuthau 11.7.64 vereinzelte Stücke an *Melandryum*, Walkertshofen 14.5.66 1♂

Myrmecoris Gorski

gracilis Shlb.: Sch: Schwabmünchen VI 4.7.64 2 Stück

Acetropis Fieb.

carinata H.S.: Sch: Klosterlechfeld 15.6.66 2♀♀, 3.7.66 1♀

Leptopterna Fieb.

dolabrata L.: Sch: Schwabmünchen III 17.6.58, 22.7.62 vereinzelt, Schwabmünchen VI 15.7.67 häufig, 29.6.68 häufig, Klosterlechfeld 18.6.66 und 3.7.66 massenhaft, Schwabegg an der Schwarzach 19.6.67 häufig, meist noch im letzten Larvenstadium

ferrugata Fall.: Sch: Leuthau 11.7.64 1♀, Klosterlechfeld 29.6.65 einzelne ♂♂, 3.7.65 1♀, 18.6.66 häufig, 2♀♀ macropter, 3.7.66 massenhaft

Stenodema Lap.

calcaratum Fall.: Sch: Schwabmünchen V 13.9.61 häufig, Gennacher Härtle 1.6.63 häufig, Mittelneufnach Zenkenwald 14.5.66 1♂, Schwabegg 30.4.66 1♀, Schwabegg an der Schwarzach 15.10.66 1 Stück, 19.6.67 sehr häufig, Schwabegg Waldrand westlich der Ortschaft 19.6.67 vereinzelt, Gennacher Moos 9.7.66 massenhaft, 22.6.67 häufig, Reinhartshofen 8.10.66 2 Stück, Untermeitingen 12.8.67, Leuthau 19.8.67 häufig; B: Schwabmünchen 17.5.65 3 Stück, 9.8.64 1 Stück, Gennacher Moos 22.6.67 1 Stück

laevigatum L.: Sch: Gennacher Härtle 30.8.63 1♀, 16.8.64 1♀, Reinhartshofen 18.7.64 1♀, Reinhartshofen Weiher 7.9.68 1 Stück, Mickhausen 3.8.66 sehr häufig, Strassberg Diebeltal 1.7.67 1♀, Schwabmünchen XI 9.4.69 1♀ Langeneufnach 4.8.70

holsatum F.: Sch: Klimmach 27.8.61 häufig, Schwabmünchen V 4.10.61 häufig, Gennacher Härtle 1.6.63, Mickhausen 3.8.66 häufig, Schwabegg an der Schwarzach 19.6.67 häufig, Strassberg Diebeltal 1.7.67 häufig, Leuthau 19.8.67 häufig, Reinhartshofen Weiher 7.9.68 1 Stück; B: Gennacher Härtle 21.6.62 3 Stück, Schwabegg an der Schwarzach 15.10.66

Notostira Fieb.

elongata Geoffr.: Sch: Schwabmünchen V 13.9.61, 2.10.62, 26.10.63 in grosser Anzahl, Schwabmünchen IV 18.5.63, Schwabmünchen II 1♀ 24.9.66, Schwabmünchen XII 28.5.67 3♀♀, Schwabmünchen VII 14.10.67 massenhaft, Leuthau 2.10.62 in grosser Anzahl, Walkertshofen 16.6.66 1♂, Klosterlechfeld 3.7.66 1♂, 18.6.66 1♀, 2.10.66 1♂ 1♀, Schwabegg an der Schwarzach 15.10.66 4 Stück, Untermeitingen 12.8.67 1♂, Reinhartshofen bei den Weiher 7.9.68 häufig; B: Klosterlechfeld 9.4.66 1♀, 26.8.64

erratica L.: Sch: Schwabmünchen I 19.10.63 1♂ an der besonnten Hauswand sitzend

Megaloceraea Fieb.

recticornis Geoffr.: Sch: Schwabmünchen VI 4.7.64 in Anzahl, 15.7.67 häufig, Klosterlechfeld 3.7.65 häufig, 15.6.66 massenhaft, 18.6.66 und 3.7.66 massenhaft; B: Klosterlechfeld 1.8.65 1 Stück

Trigonotylus Fieb.

ruficornis Geoffr.: B: Schwabmünchen 19.9.64 1 Stück; Sch: Schwabmünchen VII 26.9.64 2 Stück, Klosterlechfeld 23.8.65 1 Stück, 18.9.65 1♂, Schwabegg an der Schwarzach 19.6.67 sehr häufig, Gennacher Moos 1.8.66 1♂

Pantilius Curt.

tunicatus F.: B: Schwabmünchen I 2.9.61 2 Stück an Hasel, Untermeitingen 26.8.64 2 Stück, Schwabmünchen 7.9.66 1 Stück; Sch: Schwabmünchen I 3.9.61 einzeln auf Hasel, Schwabmünchen V 5.9.64 an Alnus, Schwabmünchen II 24.9.66 2 Stück an Hasel, Schwabegg an der Schwarzach 15.10.66 1 Stück an Erle, Untermeitingen 30.8.69 Larven häufig, Mittelneufnach 13.9.69 häufig

Phytocoris Fall.

- longipennis Fl.: Sch: Schwabmünchen VI 2.8.60 1♀, Schwabmünchen V 3.8.66 1♀ von Esche geklopft, Schwabmünchen II 24.7.68 2♂♂, 1♀ von Schlehe, Schloss Guggenberg 23.8.70 1♂ an Urtica, sonst häufig an Eichen, Langeneufnach 4.8.70 1 Stück an Eberesche
- populi L. B: Schwabmünchen 12.8.62 1 Stück; Sch: Schwabmünchen II 3.9.65 1♂, Schwabmünchen III 24.7.68 1♂ an Ligustrum vulg.
- dimidiatus Kb.: B: Schwabmünchen 9.9.66, 25.6.67, 15.9.67, je 1 St. 30.6.68 1♀; Sch: Schwabmünchen I 16.9.67 1♀ an einem Birnbaum, 13.6.68 1♀ unter einem Apfelbaum, 30.8.68 1♂ an einem Apfelbaum, Schloss Guggenberg 10.6.68 1♂ an Urtica, Schwabmünchen I 9.9.70 1♂ von Apfelbaum geklopft.
- reuteri Saund.: Sch: Schwabmünchen I 19.8.65 1♀, 25.8.65 1♀ aus einer Larve gezogen, 28.8.65 3♀♀, alle von Johannisbeersträuchern, 11.9.66 1♀ unter einem Apfelbaum; B: Schwabmünchen 29.7.68 1♀
- pseudopini Wgn.: Sch: Schwabmünchen II 8.7.66 1♂ an beerentragenden Lonicera-xylosteum-Sträuchern
- ulmi L.: Sch: Schwabmünchen V 24.7.64, 25.7.64 an Erlen und Liguster häufig, Mickhausen 1.8.64 häufig auf Besenginster, Langeneufnach 4.8.70 1 Stück an Eberesche

Adelphocoris Reut.

- annulicornis Shlb.g.: Sch: Schwabmünchen VI 16.8.62 1♂ 1♀, Schwabmünchen II 29.8.65 1♀, Schwabmünchen IX 30.7.66 sehr häufig auf Urtica
- seticornis F.: Sch: Schwabmünchen VI 22.7.61, 2.9.62, 30.8.63 sehr häufig, 15.7.67 1 Stück, Gennacher Härtle 4.8.62, 23.8.64 häufig an Odontites serotina, Untermeitingen 12.8.67 vereinzelt, Schwabegg an der Schwarzach 19.8.67; B: Schwabmünchen 12.8.62, 19.8.62, 26.8.62, 15.8.64, je 1 Stück, Schwabegg an der Schwarzach 19.8.67 1 St.
- lineolatus Gz.: Sch: Schwabmünchen VI Ende 8.60 1♂, 22.7.62 vereinzelt, Schwabmünchen IV 5.8.65 1♀, Schwabmünchen VII 14.10.67 1 Stück, Klosterlechfeld 1.8.65 massenhaft, 3.7.66 3 Stück, 12.8.67 massenhaft, 26.8.67 häufig,

Schwabegg an der Schwarzach 19.8.67 1 Stück, Untermeitingen 12.8.67 häufig; B: Untermeitingen 26.8.64 1 Stück, Klosterlechfeld 1.8.65

Calocoris Fieb.

- schmidtii* Fieb.: Sch: Schloss Guggenberg 16.6.68 1♀ an Urtica, 21.6.69 1♂ 1♀ an blühender Urtica, 5.7.70 1♂ an bl.Urtica
- sexguttatus* F.: Sch: Schloss Guggenberg 16.6.68 1♂ 1♀ an Stachys silvaticus, Leuthau 17.6.68 1♀
- quadripunctatus* Vill.: Munk: Strassberg 1905; Sch: Mittelneufnach 30.5.64 1♀, Eggerhof 13.6.66 1♀ an Eiche, Schloss Guggenberg 16.6.68 1♀ von Eiche geklopft, sonst häufig an Urtica.
- biclavatus* H.S.: Sch: Schwabmünchen VI 9.6.64 vereinzelt an Lonicera xylosteum, Eggerhof 13.6.66 1♂ an Serothamnus, Strassberg am Osthang 1.7.67 1Stück von Birke gekl.
- fulvomaculatus* Deg.: Sch: Schwabmünchen VI 9.6.64 ziemlich häufig, Strassberg am Osthang 1.7.67 1 Stück; B: Schwabmünchen VI 17.6.66 1 Stück
- affinis* H.S.: Sch: Schwabmünchen V 18.7.65 1♂ an Stachys silvaticus, Mickhausen 3.8.66 an Stachys, Gennacher Härtle 26.7.68 vereinzelt an Urtica
- norvegicus* Gmel.: Sch: Schwabmünchen V 10.7.60 vereinzelt, Klosterlechfeld 1.8.65 1♀, 3.7.66 1 Stück, Gennacher Härtle 21.8.65 1♂; B: Schwabmünchen 12.7.63 1 Stück, Klosterlechfeld 1.8.65; Sch: Langenneufnach 30.7.70
- roseomaculatus* Deg.: Sch: Klosterlechfeld 3.7.65 2♀♀, 18.7.65 1♀, 1.8.65 1♀, 7.8.65 mehrere, 18.6.66 mehrere, 3.7.66 häufig, 1.8.66 nur mehr vereinzelt, 12.8.67 1 Stück; B: Klosterlechfeld 1.8.65, 20.7.68 1♂

Miris F.

- striatus* L.: Sch: Schwabmünchen I 30.5.66 1♂ an der besonnten Hauswand sitzend, 15.6.68 1 Stück in einem Spinnennetz

Stenotus Jak.

- binotatus* F.: Sch: Schwabmünchen V 16.8.62, 30.8.63 häufig, Birkach 1.9.63 häufig, Gennacher Härtle häufig am 21.8.65, Schwabegg an der Schwarzach 19.8.67 1 Stück; B: Gennacher Härtle 26.7.68 1♂

Dichroscytus Fieb.

- rufipennis* Fall.: Sch: Schwabmünchen X 15.7.67 1♂ 1♀ von Kiefer geklopft, Klosterlechfeld 22.6.68 2♀♀ von Kiefer
- intermedius* Reut.: Sch: Gennacher Härtle 2.7.66 2♂♂ von Fichte geklopft, Schwabmünchen I 22.7.67 1♀, 4.7.68 1♂, 12.6.68 1♀

Plesiocoris Fieb.

- rugicollis* Fall.: Sch: Hiltenfingen Wertachauen 11.6.64 1♀ an einem Weidenbusch

Lygus Hhn.

- pabulinus L.: Sch: Schwabmünchen I 1.9.62, 29.8.63, 16.6.64, immer häufig
- contaminatus Fall.: Sch: Schwabmünchen I 18.8.63 1♀
- viridis Fall.: Sch: Schwabmünchen II 4.8.65 1♂ von Hasel geklopft, 5.8.66 häufig an Linden, 14.6.66 häufig an Linden und Ahorn
- limbatus Fall.: Sch: Schwabmünchen III 24.7.68 1♀ von Silberpappel
- spinolai M.D.: Sch: Schwabmünchen II 8.7.66 2♀♀ 1♂ von Linde geklopft 29.7.66 1♀ an Linde
- lucorum M.D.: Sch: Oberottmarshausen in einer Kiesgrube 4.9.65 1♀; B: Klosterlechfeld 22.10.66 2 Stück

Exolygus Wagn.

- rugulipennis Popp.: Sch: Schwabmünchen I 13.9.61, 2.8.62, 21.9.62, 22.9.62, 22.10.62, 21.7.63, 30.8.63, 16.6.64, immer häufig auf allerlei Kräutern, Schwabmünchen VII 14.10.67 massenhaft, Klosterlechfeld 12.8.67 häufig, 29.9.67 häufig, Schwabegg an der Schwarzach 6.9.69 häufig, Langenneufnach 30.7.70 häufig; B: Schwabmünchen 14.9.64 1 Stück, 19.9.64 2 Stück 27.9.64 1 Stück, Klosterlechfeld 22.20.66 1 Stück
- wagneri Rem.: Sch: Schwabmünchen I 17.9.61 1♀, 16.9.62 2 Stück an Goldrute (Solidago), 30.8.63 1♂, Gennacher Härtle 30.8.63 1♂ 1♀, Mittelneufnach Zenkenwald 14.5.66 1♂; B: Schwabmünchen 30.6.62 1 Stück, Gennacher Härtle 13.8.62 1 Stück
- pratensis L.: B: Schwabmünchen 26.8.62 1♂; Sch: Klosterlechfeld 4.9.65 1 Stück, 1.8.66 1♂, 12.8.67 vereinzelt, Schwabegg an der Schwarzach 6.9.69 häufig

Orthops Fieb.

- campestris L.: Sch: Westerringen 15.9.62 vereinzelt, Schwabmünchen IV 16.9.62 vereinzelt, Gennacher Härtle 21.8.65, Klosterlechfeld 18.9.65 einzeln, Gennacher Moos 22.6.67 1 Stück, Schwabegg an der Schwarzach 19.8.67 1 Stück Langenneufnach 4.8.70 1 Stück an Sarothamnus; B: Klosterlechfeld 4.7.66 2 Stück
- kalmi L.: Sch: Schwabmünchen IV 22.9.62 1♂, Gennacher Härtle 16.8.64 1♀, 21.8.65 1♀, Leuthau 1.9.63 1♂, Schwabegg 25.9.64 1♂, Klosterlechfeld 18.9.65 2♂♂ 1♀
- rubricatus Fall.: Sch: Schwabmünchen I 28.8.62, 29.8.62, 10.8.63, 5.9.64 häufig, Schwabmünchen V 30.7.66 1♂ von Esche geklopft, Mickhausen 11.8.69 1 Stück von Linde geklopft, Langenneufnach 4.8.70 an Sarothamnus; B: Gennacher Härtle 2.7.66 2 Stück
- cervinus H.S.: Sch: Mickhausen 1.8.64 1♀ an Sarothamnus scoparius, Untermeitingen 23.8.65 2 Stück von Linde geklopft, Schwabmünchen II 14.6.66, 29.7.66, 5.8.66 häufig an Linden, 13.6.67 1 Stück an Linde

Agnocoris Reut.

- rubicundus Fall.: Sch: Schwabmünchen IX 5.8.66 1♂, 13.8.66 1♀, beide von einem Weidenbusch geklopft, Schwabmünchen VI 2.8.70 1♀ an Populus tremula

reclairei Wagn.: Sch: Schwabmünchen IX 5.8.66 vereinzelte ♂♂ von Weidenbüschen geklopft, 5.8.67 3 ♂♂

Liocoris Fieb.

tripustulatus F.: Sch: Schwabmünchen IV 12.8.62, 15.9.62, 22.9.62 immer in Massen auf Urtica; B: Gennacher Moos 20.6.65 3 Stück

Camptozygum Reut.

aequale Vill.: Sch: Schwabmünchen VI 25.7.64 1♂, Schwabmünchen I 24.7.65, 25.7.65 sehr zahlreich auf Pinus montana, Schwabmünchen X 15.7.67 3 Stück, Klosterlechfeld 3.7.66 1♂ von Pinus silvestris geklopft, Langenleut- nach 4.8.70 1 Stück

Polymerus Westw.

carpathicus Horv.: Sch: Schwabmünchen VI 4.7.64 einzelne Stücke, Gennacher Moos 15.6.66 1♂ 1♀, 9.7.66 1♂; B: Gennacher Moos 2.7.66 1 Stück

nigritus Fall.: B: Schwabmünchen XII 26.8.62 1 Stück; Sch: Schwabmünchen III 1.8.69 1♀, 16.8.70 1♂

microphthalmus Wgn.: Sch: Gennacher Härtle 22.8.62 1♂, Leuthau 19.6.64 häufig, Schwabmünchen VII 9.6.66 1♂ 1♀, Gennacher Moos 22.6.67 vereinzelt, 15.6.66 1♀

unifasciatus F.: Sch: Schwabmünchen VI 1.6.59, Klosterlechfeld 1.8.65 in grosser Menge, 2.10.66, 12.8.67 häufig, Kleinaitingen 4.9.65 zahlreich, Gennacher Moos 22.6.67 häufig; B: Gennacher Härtle 2.7.66 1 Stück, Gennacher Moos 22.6.67 3 Stück, Klosterlechfeld 20.7.68 1♂

Charagochilus Fieb.

gyllenhali Fall.: Sch: Schwabmünchen II 17.5.64 1♀, 23.5.64 1♀, Schwabmünchen VI 4.7.64 1♂, Klosterlechfeld 18.9.65 1♂, 25.9.65 1♂, 2.10.66 1♀, 12.8.67 1♂, Untermeitingen 12.8.67 1♂, Gennacher Moos 9.7.66 1♀, 1.8.66 1♂, 22.6.67 1♂; B: Schwabmünchen 17.5.64 1♂, 24.8.64 1♂, 27.9.64 1♂ 1♀, Schwabegg an der Schwarzach 15.10.66 1 Stück, Klosterlechfeld 22.10.66 1 St.

Capsus F.

ater L.: Sch: Schwabmünchen VI 9.6.64, 16.6.64 häufig, 15.7.67 vereinzelt, Schwabmünchen VII 9.6.66 häufig, Scherstetten 16.6.66 1♂, Untermeitingen 17.6.67 1 Stück, Gennacher Moos 22.6.67 vereinzelt; B: Schwabmünchen 14.6.64 1 Stück, Klosterlechfeld 17.6.67 1 Stück

Capsodes Dahlb.

gothicus L.: B: Gennacher Moos 2.7.66 1♂

cingulatus F.: Sch: Klosterlechfeld 29.6.65, 3.7.65 jeweils ♂♂ und ♀♀ in grösserer Zahl, 15.6.66 2 Stück; B: Klosterlechfeld 17.6.67 1 Stück

Halticus Hhn.

apterus L.: Sch: Gennacher Härtle 30.8.63 häufig an Zahntrost (Odon-

tites serotina), Schwabmünchen VI 11.7.64 häufig, 15.7.67 massenhaft, Graben 4.9.65 nur vereinzelt, Gennacher Moos 1.8.66, Klosterlechfeld 12.8.67 vereinzelt, Untermeitingen 12.8.67 vereinzelt, Leuthau 19.8.67 vereinzelt

Strongylocoris Blanch.

leucocephalus L.: Sch: Leuthau 19.6.64 1♂ an Campanula (Fingerhut), Gennacher Moos 22.6.67 1♂, Klosterlechfeld 5.6.66 1♂

Orthocephalus Fieb.

coriaceus F.: B: Schwabmünchen 14.6.64 1 Stück, 27.6.66 1 Stück; Sch: Schwabmünchen III 20.6.64, 4.7.64 ♂♂ vereinzelt, ♀♀ häufig, Schwabmünchen VI 29.6.68 vereinzelt, Klosterlechfeld 7.8.65 1♂, 3.7.66 vereinzelt

brevis Panz.: Sch: Schwabmünchen VI 9.6.64, Schwabmünchen III 23.7.64 1♂ 1♀, 9.6.66 1♂ 1♀, 16.6.66 2♀♀; B: Schwabmünchen 14.6.64 3 Stück

Malacocoris Fieb.

chlorizans Panz.: Sch: Schwabmünchen I 11.8.65, 18.8.65, je 1♂ von Johannisbeerstrauch, Schwabmünchen II 3.9.65 1♂ von Linde, 5.8.67 1♂ von Linde, Schwabmünchen XI 17.9.67 1 Stück an einem Lindenstamm

Heterocordylus Fieb.

tumidicornis H.S.: Sch: Strassberg am Osthang 1.7.67 2♂♂ 1♀ an Schlehdornbüschen

tibialis Hhn.: Sch: Leuthau 17.6.63 sehr häufig an Sarothamnus, Mickhausen 10.6.64 sehr häufig, 22.7.68 1 Stück an Besenginster

genistae Scop.: Sch: Leuthau 16.6.66, 16.7.66 beide male einzelne Stücke an Genista tinctoria, Birkach an der Strasse nach Konradshofen 25.6.71 ♂♂ und ♀♀ massenhaft an Genista tinctoria

Heterotoma Lep.et Serv.

meriopterum Scop.: Sch: Schwabmünchen IX 25.7.68 2♀♀ an wilder Hekkenrose

Pseudoloxops Kirk.

coccineus M.D.: Sch: Schwabmünchen V 30.7.66 2 Stück, 22.7.67 1♀, 18.7.68 2♂♂, alle von Esche geklopft, Schwabmünchen VI 2.8.70 1♂

Orthotylus Fieb.

fuscescens Kb.: Sch: Klosterlechfeld 18.6.66 und 3.7.66 vereinzelt von Pinus silvestris, 22.6.68 2 ♂♂ 2 ♀♀ an Pinus

marginalis Reut.: Sch: Schwabmünchen I 23.6.63 häufig an einem Apfelbaum, 3.7.65 und 11.6.67 einzelne Larven an einem Apfelbaum, Leuthau 19.6.64 häufig an Weiden

interpositus K.Schm.: Sch: Schwabmünchen VIII 16.7.66, 23.7.66, 29.7.66 ♂♂ und ♀♀ von Weidenbüschen, Schwabmünchen IX 30.7.66 ♂♂ und ♀♀ häufig an Weiden, Hiltenfingen Wertachauen 18.7.68 1♂ von Weide

- nassatus F.: Sch: Untermeitingen 23.8.65 2♀♀ von Linde, Schwabmünchen II 5.8.66 3 Stück an Linde, 5.8.67 2♀♀ an Linde
- viridinervis Kb.: Sch: Schwabmünchen II 1.7.66, 8.7.66 massenhaft auf blühenden Linden
- prasinus Fall.: Sch: Schwabmünchen I 21.7.65 1♀ auf Johannisbeerstrauch, 21.7.68 1♂ auf einer Distel, Schwabmünchen II 4.8.65 1♀ von Rotbuche, 24.7.68 1♂ 1♀ von Schlehdorn, Schwabmünchen V 30.7.66 1♀ an Esche
- virescens Dgl.Sc.: Sch: Mickhausen 3.8.66 häufig auf Sarothamnus, 1.8.64 1♀, Langenneufnach 4.8.70 häufig
- concolor Kb.: Sch: Mickhausen 1.8.64 2♀♀, 3.8.66 häufig auf Saroth.
- flavosparsus Shlbg.: Sch: Gennacher Moos 15.8.64 einzelne Stücke
- ericetorum Fall.: Sch: Mickhausen 29.8.64 ♂♂ und ♀♀ an Calluna in grösserer Zahl

Mecomma Fieb.

- ambulans Fall.: Sch: Reinhartshofen am Weg nach Schloss Guggenberg 18.7.64 nicht besonders häufig, Mickhausen 29.8.64 1♀, Gennacher Härtle 26.7.68 1♂

Globiceps Lep.et Serv.

- flavomaculatus F.: Sch: Schwabmünchen VII 4.7.64 1♂ 1♀, 11.7.64 1♀, Reinhartshofen 18.7.64, Mickhausen 29.8.64, 3.8.66 3♂♂ 2♀♀ an Besenginster, 22.7.68 1♀ an Besenginster, Untermeitingen 12.8.67 1♀, Hiltenfingen Wertachauen 15.7.67 1♂, Mickhausen 18.8.70 1 macropteres ♀ an Sarothamnus

Blepharidopterus Klti.

- angulatus Fall.: Sch: Schwabmünchen I 16.8.61, 1.9.62, 18.8.63 häufig, Schwabegg 1.9.62 häufig an Erle

Cyllocoris Spin.

- histrionicus L.: Sch: Scherstetten 11.6.66 häufig, Schwabegg an der Strasse nach Leuthau 11.6.66 häufig, Eggerhof 13.6.66 häufig, Schwabegg Waldrand westlich der Ortschaft 23.6.67 3 Stück, Schwabmünchen II 29.6.67 2 Stück, Strassberg Diebeltal 1.7.67 häufig, Schloss Guggenberg 16.6.68 häufig, immer auf Eichen

Dryophilocoris Reut.

- flavoquadrinaculatus Deg.: B: Schwabmünchen 23.5.64 1 Stück, 24.5.64 1 Stück; Sch: Mittelneufnach 30.5.64 1♀, Schloss Guggenberg 1♀ von Eiche am 16.6.68, 2♀♀ an Urtica

Pilophorus Westw.

- confusus Kb.: B: Schwabmünchen VIII 9.8.64 2 Stück; Sch: Schwabmünchen VIII 23.7.66, 29.7.66, 13.8.66, immer nur wenige Stücke von Weidenbüschen geklopft
- cinnamopterus Kb.: B: Klosterlechfeld 26.8.64 1 Stück; Sch: Klosterlechfeld 7.8.65, 23.8.65, 26.8.65, 4.9.65, 18.9.65, immer in grösserer Anzahl auf Pinus silves-

tris, 1.8.66, 12.8.67 vereinzelt, Schwabmünchen I
2.9.66 1 Stück in einem Spinnennetz, Schwabmünchen II 2.9.67 2 Stück an jungen Kiefern

clavatus L.: Sch: Schwabmünchen I 3.7.61, 4.7.61, 24.8.63, 25.8.63 häufig an Johannisbeersträuchern, 5.9.64 selten, 3.8.65 vereinzelt, 8.8.65 vereinzelt, 12.8.65 und 24.8.65 häufig auf Johannisbeersträuchern, Mittelstetten Wertachhau 13.9.69 1 Stück von einem Weidenbusch geklopft, Langenneufnach 18.8.70 1 Stück an Eberesche

perplexus Dgl.Sc.: Sch: Schwabmünchen I 21.7.63 1♀ von einem Reneklobenbaum geklopft, 21.8.65, 28.8.65 und 20.8.65 vereinzelt auf Johannisbeersträuchern, Schwabmünchen II 3.9.65 häufig auf Eiche, Klosterlechfeld 20.8.70 1♂ von Weissdorn geklopft

Gremnocephalus Fieb.

albolineatus Reut.: Sch: Klosterlechfeld 18.6.66 und 3.7.66 massenhaft von Pinus silvestris geklopft, 22.6.68 häufig an Kiefern

Harpocera Curt.

thoracica Fall.: Sch: Mittelneufnach 30.5.64 1♀ im Gras unter einer Eiche, Mittelneufnach Zenkenwald 14.5.66 1♂ von Eiche geklopft, Schwabmünchen VI 7.6.70 1♀, Schloss Guggenberg 29.5.71 1♀

Macrotylus Fieb.

herriichi Reut.: Sch: Schwabmünchen VI 4.7.64 1♂ 1♀, Klosterlechfeld 5.6.66 1♀ an Salvia pratensis, 18.6.66 häufig an Salvia, 3.7.66 in Anzahl, 17.6.67 häufig, Untermeitingen 15.6.66 1♀

paykulli Fall.: Sch: Klosterlechfeld 18.7.65, 1.8.65 beide male sehr zahlreich auf Ononis, 3.7.66 vereinzelt, 1.8.66 vereinzelt, 12.8.67 häufig an Ononis repens, 26.8.67 häufig, Untermeitingen 15.6.66 1 Stück, Schwabmünchen II 9.7.66 1 Stück, Schwabmünchen VII 14.10.67 1 St., Langenneufnach 4.8.70

solitarius M.D.: Sch: Schwabmünchen VIII 11.7.65 1♂ 1♀ an Stachys silvaticus, Schwabmünchen V 18.7.65 in grosser Anzahl an Stachys silvaticus; B: Schwabmünchen V 31.7.65 3 Stück

Plagiognathus Fieb.

vitellinus Sz.: Sch: Schwabmünchen I 17.6.64 2 Stück, 12.6.66 1♂ an der Hauswand sitzend, Schwabmünchen II 14.6.66 1♀ von Weissdorn, Mickhausen 1.8.64 1♀ an Besenginster Gennacher Härtle 15.6.66 einzelne Stücke von Lärche geklopft, Gennacher Moos 2.7.66, Schwabmühlhausen 12.6.66 häufig auf jungen Fichten, Strassberg Diebeltal 1.7.67 1 Stück von Fichte geklopft

chrysanthemi Wolff: Sch: Schwabmünchen VI 4.7.64 häufig, 15.7.67 vereinzelt, Schwabmünchen V 24.7.65 häufig an Stachys palustris, Graben 4.9.65 in Anzahl gestreift, Walkertshofen 16.6.66; B: Klosterlechfeld 1.8.65

arbusorum F.: Sch: Schwabmünchen I 12.8.62 an Urtica, Schwabmünchen IV 27.7.63 gemein, Schwabmünchen V 18.7.65 an Stachys silvaticus, 24.7.65 an Mentha, Schwabegg 20.6.64 gemein, Reinhartshofen am Weg nach Schloss Guggenberg 18.7.64 häufig, Schloss Guggenberg 6.7.68 massenhaft auf Urtica, Langenneufnach 30.7.70 an Urt.

albipennis Fall.: Sch: Klosterlechfeld 25.9.65 3 Stück an Artemisia campestris, 26.8.67 ♂ und ♀ häufig an A. campestris, 22.10.66 1♀ an A.c.; B: Klosterlechfeld 22.10.66 2 Stück

Campylomma Reut.

verbasci Mey.D.: Sch: Leuthau 31.8.63 nur wenige Stücke an Verbas-cum thapsus, Oberottmarshausen 4.9.65 1♀ in einer Kiesgrube auf Verbasum

annulicornis Sign.: Sch: Schwabmünchen IX 5.8.66 1♂ von einem Weidenbusch geklopft

Chlamydatus Curt.

pulicarius Fall.: Sch: Schwabmünchen VII 26.9.64 1♀, Klosterlechfeld 7.8.65 1♂, 5.6.66 1♂, 3.7.66 1♀, 17.6.67 1♂, 1♀; B: Klosterlechfeld 1.8.65 1 Stück

Sthenarus Fieb.

rotermundi Sz.: Sch: Schwabmünchen II 19.7.68 1♀ an Populus balsamifera (Balsampappel)

roseri H.S.: Sch: Schwabmünchen IX 5.8.66 1♂ von einem Weidenbusch

Phoenicocoris Reut.

obscurus Fall.: Sch: Klosterlechfeld 3.7.66 1♂, 1.8.66 1♀, Schwabmünchen X 15.7.67 sehr häufig, Schwabmünchen IV 19.7.68 1♀, immer von Kiefern geklopft

Criocoris Fieb.

crassicornis Hhn.: Sch: Schwabmünchen VI 4.7.64 ♂♂ und ♀♀ sehr häufig auf Galium, Langenneufnach 4.8.70 1♂; B: Schwabmünchen 25.7.65 6 Stück, 31.7.65 4 Stück

Atractotomus Fieb.

mali M.D.: Sch: Schwabmünchen II 14.6.66 einige Larven an einem Weissdornbusch, 22.7.68 1♀, 1.7.66 1♀, 19.7.68 1♀, 22.7.68 1♀, alle von einem Weissdornbusch geklopft, Schwabmünchen VIII 13.8.66 1♀ von Weissdorn, Schwabmünchen II 6.7.69 2♀♀ von Weissdorn

magnicornis Fall.: Sch: Schwabmünchen VI 25.7.64 1♀ von Fichte, Schwabmünchen I 3.7.66 1♀ 1♂ von Blaufichte, Schwabmünchen II 8.7.66 1♂ an Linde, 9.7.66 1♀ an Lärche, Klosterlechfeld 7.8.65 1♀ an Pinus, Graben 4.9.65 1♀ von Fichte, Kleinaitingen 4.9.65 1♀ an Fichte, Gennacher Härtle 2.7.66 2♂♂ von Fichte, Gennacher Moos 1.8.66 1♀ an Fichte, Leuthau 16.7.66 1♀ von Weissdorn; B: Gennacher Härtle 1♂ 1♀

Psallus Fieb.

- ambiguus* Fall.: Sch: Schwabmünchen I 13.6.63, 22.6.63, 11.6.64, 2.6.66, 11.6.67 immer ziemlich häufig an Apfelbäumen, Schwabmünchen II 11.6.66 an Ahorn, Scherstetten 11.6.66 vereinzelt auf Erlen, Strassberg Diebeltal 1.7.67 1 Stück von Birke; B: Schwabmünchen 7.6.64 1 St., 22.6.64 1 Stück
- betuleti* Fall.: Sch: Schwabmünchen I 12.6.67 1♀, Strassberg am Osthang 1.7.67 1♀ von Birke geklopft
- variabilis* Fall.: Sch: Burgweiher bei Westerringen 12.6.66 4♂♂ von Eiche, Schwabmünchen II 22.6.66 1♂ an Schlehdorn; B: Burgweiher bei Westerringen 12.6.66 2♂♂
- perrisi* Mls.: Sch: Schwabegg Waldrand westlich der Ortschaft 11.6.66 4♂♂ an Eiche, Burgweiher bei Westerringen 12.6.66 2♂♂ von Eiche, Eggerhof 13.6.66 1♂ an Eiche, Schwabmünchen II 24.6.67 1♂ von Acer pseudoplatanus, Strassberg Diebeltal 1.7.67 2♂♂ von Eiche, Schloss Guggenberg 21.6.69 1♂ an blühender Urtica
- wagneri* Oss.: Sch: Schwabegg Waldrand westlich der Ortschaft 11.6.66 1♂ von Eiche geklopft
- alni* F.: Sch: Schwabmünchen VIII 24.8.65 1♀ von einem breitblättrigen Weidenbusch geklopft, Klimmach 16.7.66 sehr häufig, Gennacher Moos 1.8.66 sehr häufig, immer an breitblättrigen Weiden
- scholtzi* Fieb.: Sch: Schwabmünchen V 24.7.64 häufig an Erlen, 3.9.67 1♀ von Erle, 22.8.66 1♀ an Erle, Hiltenfingen 8.8.64 häufig, Untermeitingen 12.9.64 3 Stück, 30.8.69 3♀♀; B: Untermeitingen 26.8.64 1 Stück
- falleni* Reut.: Sch: Schwabmünchen I 2.8.65, 3.8.65, 8.8.65, 23.8.65, 25.8.65 immer nur einzelne Stücke von Johannisbeersträuchern geklopft (in der Nähe einer Birkenallee)
- flavellus* Stich.: Sch: Schwabegg 20.6.64 1♂ 1♀, Schwabmünchen VI 15.7.67 1♀, 29.6.68 1♀, Schwabmünchen V 22.7.67 1♀, Schloss Guggenberg 6.7.68 4♀♀ 1♂, Schwabmünchen IX 25.7.68 1♂, alle von Esche geklopft
- lepidus* Fieb.: Sch: Schwabmünchen V 9.6.64 1♀, 16.6.66 1♂, 30.7.66 1♀, Schwabmünchen VI 15.7.67 1♂ 1♀, 29.6.68 1♀, Schwabmühlhausen 12.6.66 vereinzelt 1♂ und 1♀, Schloss Guggenberg 6.7.68 vereinzelt, alle an Eschen
- varians* H.S.: Sch: Scherstetten 11.6.66 1♂ und 1♀ in Anzahl von Rotbuche, Schwabegg Waldrand westlich der Ortschaft 11.6.66 1♂ und 1♀ zahlreich auf Rotbuchen, 19.6.67 1♂ 1♀ an Rotbuche, 23.6.67 1♀ an Stachys silvaticus, Schwabegg an der Schwarzach 19.6.67 1♂ auf blühender Distel, Eggerhof 13.6.66 1♂ von Rotbuche, 1♂ 1♀ an Urtica, Klosterlechfeld 18.6.66 von Pinus silvestris, Schwabmünchen II 24.6.67 1♀ an Acer pseudoplatanus, 25.6.67 1♂ an Acer pseudoplatanus
- diminutus* Kb.: Sch: Burgweiher bei Westerringen 12.6.66 1♂, Schwabmünchen II 14.6.66 1♂, beide auf Eichen, Klosterlechfeld 18.6.66 1♂; B: Schwabmühlhausen 12.6.66 1♂ von Eiche
- luridus* Reut.: Sch: Gennacher Härtle 15.6.66 1♂, 2.7.66 sehr häufig, Schwabmünchen II 9.7.66 sehr häufig, Mickhausen 22.7.

68 1♀, alle auf Lärchen; B: Gennacher Härtle 2.7.66
2 Stück

Compsidolon Reut.

salicellum M.D.: Sch: Mickhausen 18.8.70 1♂ an Sarothamnus, Schloss
Guggenberg 23.8.70 1♀ an Urtica

Chlorillus Kerz.

alpinus Reut.: Sch: Schwabmünchen VIII 22.7.67 2♀♀ an Mentha, Hil-
tenfingen 18.7.68 1♂ 4♀♀ an Mentha, Schloss Guggen-
berg 5.7.70 1♂

Orthonotus Steph.

rufifrons Fall.: Sch: Schwabmünchen V 18.7.65 2♂♂ an Stachys silva-
ticus, Schwabmünchen II 9.7.66 1♀ auf Brennessel,
22.7.67 ♂♂ und ♀♀ häufig an beerentragenden Loni-
cera xylosteum, Schwabmünchen VIII 13.8.66 1♂ von
Weide, Schloss Guggenberg 6.7.68 ♂♂ und ♀♀ häufig
auf Urtica

Plesiodesma Reut.

pinetellum Zett.: Sch: Schwabegg an der Schwarzach 19.6.67 1♀

Phylus Hhn

melanocephalus L. Sch: Eggerhof 13.6.66 5 Stück von Eiche, Schwab-
egg Waldrand westlich der Ortschaft 23.6.67 2♂♂,
Strassberg Diebeltal 1.7.67 häufig, Schloss Gug-
genberg 16.6.68 häufig, Strassberg am Osthang 1.
7.67 häufig, alle Auf Eichen

coryli L.: Sch: Schwabmünchen I 14.7.63, Schwabmünchen II 12.6.64
häufig auf Haselstrauch, 14.6.66 häufig auf Hasel

Amblytylus Fieb.

nasutus Kb.: Sch: Klosterlechfeld 18.6.66 massenhaft, Schwabmünchen
am Feldgiessgraben beim Afrawald 22.7.67 1♀

Megalocoleus Reut.

molliculus Fall.: Sch: Klosterlechfeld 1.8.65 in grosser Anzahl,
Oberottmarshausen 4.9.65 2 Stück in einer Kies-
grube, Schwabmünchen IX 30.7.66 1♀; B: Kloster-
lechfeld 1.8.65

Hoplomachus Reut.

thunbergi Fall.: Sch: Klosterlechfeld 29.6.65 1♀, 3.7.65 einzeln

Lopus Hhn

decolor Fall.: Sch: Leuthau 11.7.64 sehr häufig, Reinhartshofen auf
dem Weg nach Schloss Guggenberg 18.7.64 häufig, Mick-
hausen 1.8.64 1♀

Familie Microphysidae China (Diese Familie ist durch einen ausge-
prägten Geschlechtsdimorphismus ausgezeichnet. Die Männchen sind
voll geflügelt, die Weibchen sind mit ihren stark reduzierten Flü-

geln und ihrem verbreiterten Körper oft ziemlich blattlausähnlich. Man kann die winzigen Wanzen auf der Rinde von Laub- und Nadelbäumen und im Moose finden.

Loricula Curt.

pselaphiformis Curt.: Sch: Schwabmünchen I 23.5.68 5♂♂ 2♀♀, 26.5.68 1♂, 2♀♀, 1.6.68 3♀♀, 13.6.68 1♀, alle an flechtenbewachsenen Stämmen und Ästen von Apfelbäumen, Schwabmünchen XI 2.6.68 2♂♂ an einem Lindenstamm

Myrmedobia Baer

tenella Zett.: Sch: Schwabmünchen VI 16.6.64 1♂ auf Symphytum, Schwabegg Waldrand westlich der Ortschaft 13.6.71 1♂ von Gräsern gestreift, Birkach an der Strasse nach Konradshofen 25.6.71 1♂ von Gräsern gestreift

coleoptrata Fall.: Sch: Gennacher Moos 22.6.67 3♂♂ von niederen Pflanzen gestreift, Birkach an der Strasse nach Konradshofen 25.6.71 von Gräsern gestreift

Familie Anthocoridae Am.et Serv. (Kleine Tiere, auf Bäumen und Sträuchern lebend. Ihre Nahrung besteht hauptsächlich aus Blattläusen; daher sind viele Arten als nützlich anzusehen)

Dufouriellus Kirk.

ater Duf.: Sch: Schwabmünchen VII 3.4.65, 5.6.65, 31.7.65, je 1 St. unter der Rinde von Zaunpfählen, 24.9.66 unter der Rinde eines Eichenpfahls

Xylocoris Duf.

cursitans Fall.: Sch: Schwabegg an der Strasse nach Konradshofen 10.6.64 häufig macropter unter der Rinde von gefällten Buchen, Schwabmünchen VII 16.10.65 1 brachypteres Stück unter der Rinde eines Fichtenstrunks, Schwabmünchen VI 22.9.69 1 macropteres ♀ unter der Rinde eines Birkenstammes, Langenneufnach 18.8.70 unter Eichenrinde

galactinus Fieb.: Sch: Schwabmünchen IV (Schuttabladeplatz) 3.10.65 massenhaft in alten verschimmelten Getreideresten

Lyctocoris Hahn

campestris F.: Sch: Schwabmünchen II 18.5.64, Schwabmünchen I 12.7.64, 23.4.66, 24.4.66 immer einzeln, 7.8.66 von Johannisbeerstrauch, 3.10.66, 11.5.67 1 Stück an der Hausmauer, 9.8.67 1 Stück, 30.3.68 1 Stück; B: Schwabmünchen 8.6.64 1 Stück

Orius Wolff

niger Wolff: Sch: Klosterlechfeld 1.8.65, 7.8.65, 18.9.65, immer einzelne Stücke von Echium gestreift, 15.6.66 an Echium, 22.10.66 häufig an Artemisia campestris; B: Klosterfeld 22.10.66 2 Stück

minutus L.: Sch: Schwabmünchen I 29.8.62 1♂, 7.9.63 2♂♂, 7.8.66 1♂,

11.8.66 1♂, 1♀ in copula, 12.8.66 1♂, 13.8.66 1♂, 15.8.66 1♂, 22.8.66 1♂, alle an Goldruten (Solidago) und Phlox, Schwabegg an der Schwarzach 6.9.69; B: Klosterlechfeld 22.10.66 1♂

vicinus Rib.: Sch: Schwabmünchen I 7.8.66 1♂, 11.8.66 1♂, 13.8.66 2♂♂, 14.8.66 1♂, alle an Solidago und Phlox

laticollis Reut.: Sch: Schwabmünchen I 25.7.64 1♀ auf Goldrute

Acompcoris Reut.

pygmaeus Fall.: B: Schwabmünchen 31.8.64 1 Stück; Sch: Klosterlechfeld 7.8.65 1 Stück, 15.6.66 1 Stück, Schwabmünchen X 15.6.68 1♀, alle von Kiefern geklopft, Klosterlechfeld 20.8.70 1♀

Tetraphleps Fieb.

bicuspis H.S.: Sch: Schwabmünchen II 9.7.66 massenhaft von Lärchen, Schwabmünchen X 18.7.68 1♀ von Lärche

Anthocoris Fall.

confusus Reut.: B: Gennacher Härtle 2.9.64 1 Stück

nemoralis F.: Sch: Klosterlechfeld 22.6.68 ♂♂ und ♀♀ von Weissdorn

minki Dhrn.: Sch: Schwabmünchen III 22.2.66 2 Stück unter Pappelrinde, Schwabmünchen V 30.7.66 1 Stück von Esche geklopft, 13.8.66 1 Stück an Esche, 22.7.67 1 Stück an Esche, 1♂ Schwabmünchen an der Strasse nach Graben (XII) 13.7.69

gallarum-ulmi Deg.: Sch: Schwabmünchen II 17.6.66 1 Stück in einer Galle an Ulme, sonst noch als Larven, 9.7.66 massenhaft in den Gallen der Ulmenlaus, Schwabmünchen II 23.9.67 1 Stück ins Haus geflogen

nemorum L.: Sch: Schwabmünchen I 3.7.61, 8.9.62, 29.8.63, immer häufig, 6.5.67 1 Stück, Schwabmünchen am Feldgiessgraben 7.5.67 vereinzelt auf Nesseln, Schwabmühlhausen 16.6.65 1 Stück von blühendem Weissdorn, Untermeitingen 6.5.67 1 Stück, Gennacher Moos 13.5.67 häufig auf abgeblühten Weiden, Langenneufnach 4.8.70 an Sarothamnus; B: Schwabmünchen 1.6.65 1 Stück, 3.5.64 1 Stück

Temnostethus Fieb.

pusillus H.S.: Sch: Schwabmünchen VI 8.6.63 vereinzelt an Eschenstämmen, Schwabmünchen XI 15.7.67 1♀ an Eschenstamm, Schwabmünchen V 3.9.67 1♀ von Esche geklopft, Schwabmünchen I 1.6.68 3 ♂♂ am Stamm eines Apfelbaumes, 23.5.68 1♂ an einem Apfelbaum

gracilis Horv.: Sch: Schwabmünchen XI 13.7.67 1♀, 15.7.67 2 ♀♀, 18.7.67 und 25.7.67 ♀♀ häufig an Lindenstämmen, Schwabmünchen I 13.6.68 1♂ an Apfelbaumstamm, Schloss Guggenberg 23.8.70 ♂♂ und ♀♀ an gefälltten Eschen

Familie Nabidae Costa (Mittelgrosse, längliche Wanzen, die sich räuberisch von anderen Insekten ernähren)

Nabis F.

apterus F.: Sch: Schwabmünchen VI 2.9.62 und 16.9.62 häufig von Er-

len geklopft, 23.7.64, 25.7.64 häufig an Erlen, Schwabmünchen II 3.9.65 mehrere Stücke, Langenneufnach 4.8.70 an Sarothamnus; B: Schwabmünchen 15.8.64 1 Stück, 23.8.64 2 Stück, 3.9.61 1 Stück

- myrmecoides* Costa: B: Schwabmünchen 8.8.61 1 Larve, 12.8.62 1 Stück, 26.8.62 1 Stück, 9.8.64 1 Stück, 16.8.64 4 Stück, 19.8.64 1 Stück, Klosterlechfeld 22.10.66 2 St.; Sch: Schwabmünchen III 6.9.61, 23.8.62 und 24.8.62 einzelne Larven, 1.9.63, Klimmach 23.8.62 1 Larve, Leuthau 18.10.63 1 Stück unter einem Stein, Gennacher Moos 15.8.64 1 macroptereres Stück. Klosterlechfeld 26.8.67 1 Stück von einem Ahornbusch geklopft, Langenneufnach 18.8.70 an Sarothamnus
- limbatus* Dahlb.: Sch: Schwabmünchen IV 22.9.62 häufig, Schwabmünchen III 1.8.69 1♂, Mickhausen 11.8.69 häufig von Sarothamnus geklopft, Hiltenfingen Wertachauen 15.8.69 häufig; B: Schwabmünchen 25.7.65 1 Stück
- pseudoferus* Rem.: Sch: Schwabmünchen I 5.10.61, 1.9.62, 10.9.62, 18.9.62, 21.9.62, 14.4.63, Gennacher Härtle 9.9.62 häufig, Mittelstetten Wertachauen 29.9.62 häufig, Reinhartshofen 8.10.66 1♂, Leuthau 19.8.67 1♂ von Fichte geklopft, Schwabegg an der Schwarzach 19.8.67 häufig, Klosterlechfeld 26.8.67 häufig; B: Klosterlechfeld 26.10.66 1♂
- brevis* Schlitz.: Sch: Schwabmünchen I 17.9.61 1 Stück, 23.5.63 1 Stück, 24.4.66 1♂, Schwabmünchen an der Strasse nach Guggenberg 1.9.66 häufig an Ononis und Odontites serotina, Schwabmünchen XII 2.9.66 häufig, 28.5.67 in Anzahl, Westerringen 15.9.62 1♀, Gennacher Moos 2.7.66 1♂, Schwabegg an der Schwarzach 15.10.66 1♂, Leuthau 19.8.67 häufig; B: Schwabmünchen 17.5.64 1 Stück, 16.8.64 1 Stück, 19.9.64 1 Stück
- rugosus* L.: Sch: Mickhausen 26.8.61, 4.6.63, Klimmach 23.8.62 häufig, Schwabmünchen I 16.9.62; B: Schwabmünchen 15.8.64, 16.8.64, 14.9.64, 19.9.64, je 1 Stück

Familie Phymatidae Costa (Räuberisch lebend mit eigenartigem Aussehen. Die Oberseite ist eingedellt, die Vorderbeine sind zu Greifklauen umgebildet)

Phymata Latr.

- crassipes* F.: Sch: Schwabmünchen VI 28.5.60 häufig an Reseda lutea, Gennacher Moos 15.6.66 1 Stück, 9.7.66 1 Stück, 13.5.67 1 Stück, 22.6.67 2 Stück, Klosterlechfeld 12.9.64 1 Larve, 15.6.66 1 Larve, 4.5.68 1 Stück; B: Schwabmünchen 11.6.62 1 Stück, Schwabmünchen VI 10.6.61 5 St.

Familie Reduviidae Latr. (Entweder gross und kräftig oder zart und mückenähnlich mit dünnen Beinen und Fühlern. Ihre Lebensweise ist räuberisch, die Fortbewegung langsam)

Epicoris Wolff

- vagabundus* L.: Sch: Schwabmünchen I 17.9.65 1 Stück im Haus, 16.9.67

1 Stück von einem Apfelbaum geklopft, 14.9.68 1 Stück
im Haus, September 1964 1 Stück in einem Spinnennetz

culiciformis Deg.: B: Schwabmünchen 23.4.62 1 Stück; Sch: Schwabmünchen I 1.2.64, 23.8.64, 19.9.64, 9.10.64, 4.11.64, 1.9.65, 27.9.65, 4.10.65, 8.10.65, 30.10.65, immer im Haus oder an der Hauswand, 8.5.66, 25.5.66, 19.6.66 3 Stück, 8.6.66 3 Stück, 28.8.66 3 Stück, ein Pärchen in copula, 30.8.66 4 Stück, 31.8.66 3 Stück, 11.9.66 3 Stück, 18.9.66 8 Stück, 2.10.66 7 Stück, 21.10.66 2 Stück, 9.11.66 2 Stück, 29.4.67, 6.5.67, 11.5.67 4 Stück, davon 2 in copula, 12.5.67 4 Stück, 25.5.67 3 Stück, Weibchen eiertragend, 8.6.67 1 Stück, 20.1.68 1 Stück, alle im Haus oder an der Hausmauer

Reduvius Fieb.

personatus L.: Sch: Schwabmünchen I 2.9.56 1 Stück, 13.8.66 1 Stück, 14.9.68 1 Stück in einem Spinnennetz; B: Schwabmünchen 29.7.63 1 Stück, 27.8.61 1 Stück im Garten

Rhinocoris Hahn

annulatus L.: Sch: Mickhausen 4.6.63 1 Stück

Coranus Curt.

subapterus Deg.: Sch: Klosterlechfeld 6.8.66 1 Stück zwischen niederen Kräutern, 12.8.67 2 Stück, 26.8.67 1 macropteres Stück, brachyptere Stücke häufig zwischen niederen Kräutern, 29.9.67 häufig, zwei in copula. 20.7.68 2 Stück brachypter

Familie Tingidae Costa (Kleine Arten, deren Oberseite eine netz- oder maschenförmige Struktur aufweist und oft durchsichtig scheint. Die Körperform ist mitunter bizarr. Bei pflanzlicher Ernährung oft an eine bestimmte Wirtspflanze gebunden)

Acalypta Westw.

musci Schrk.: B: Gennacher Härtle 2.9.64 7 Stück; Sch: Schwabmünchen II 12.9.64 häufig aus Moos gesiebt, Gennacher Härtle 19.9.64 häufig aus Moos gesiebt

carinata Panz.: B: Schwabmünchen 31.8.64 1 Stück

platychila Fieb.: B: Schwabmünchen 31.8.64 2 Stück; Sch: Schwabmünchen II 27.5.65 zahlreich aus feuchtem Moos gesiebt, Schwabmünchen VII 12.6.65 1 Stück

marginata Wolff: Sch: Walkertshofen 30.5.64 19, Klosterlechfeld 17.6.67 13

Dictyonota Curt.

strichnocera Fieb.: Sch: Mickhausen 1.8.64 2 Stück an Sarothamnus scoparia, 3.8.66 1 Stück an Sarothamnus

Lasiacantha Stal.

capucina Germ.: Sch: Klosterlechfeld 20.8.70 1♂ unter Thymus

Tingis F.

reticulata H.S.: Sch: Gennacher Härtle 16.8.64 1 Stück von Odontites serotina gestreift, Klosterlechfeld 5.6.66 1 Stück an Ajuga, Gennacher Moos 2.7.66 1 Stück

ampliata H.S.: B: Gennacher Härtle 31.5.62 6 Stück, Schwabmünchen 3.6.63 1 Stück, 9.8.64 1 Stück; Sch: Gennacher Härtle 22.8.62 und 1.6.63 häufig

cardui L.: Sch: Schwabmünchen VI 7.6.63 und 23.5.64 häufig, Schwabmünchen VII 30.5.66 häufig; B: Schwabmünchen 8.6.63 2 St., 6.5.64 1 Stück

pilosa Humm.: Sch: Mickhausen 4.6.63 nur wenige Stücke, 18.8.70 1♂ 3♀♀ an Galeopsis tetrahit, Langenneufnach 18.8.70 1♂ 1♀ an Galeopsis tetrahit

Copium Thnbg.

teucarii Host.: Sch: Klosterlechfeld 26.8.65 massenhaft in den Gallen von Teucrium montanum, 5.6.66 und 1.8.66 je 1 Stück gestreift, 12.8.67 massenhaft in den Gallen von Teucrium montanum, 4.5.68 1 Stück in Moos; B: Klosterlechfeld 17.6.67 1 Stück

Physatocheila Fieb.

costata Fabr.: Sch: Schwabmünchen I 20.4.63, 18.5.63, Schwabmünchen V 24.7.64, 25.7.64, Schwabmünchen VI 5.9.64 häufig an Erlen, Mickhausen 1.8.64 häufig, Untermeitingen 30.8.69 häufig; B: Schwabmünchen 17.5.64 1 Stück, Untermeitingen 26.8.64 5 Stück

Oncochila Stal

simplex H.S.: Sch: Schwabmünchen VI 7.6.63 und 4.7.64 vereinzelt, Schwabmünchen III 25.9.64 häufig; B: Schwabmünchen 14.6.64 1 Stück, 19.9.64 2 Stück, 12.6.65 1 Stück, 31.7.65 1 Stück

Dictyla Stal

echii Schrk.: B: Klosterlechfeld 1.8.65 7 Stück; Sch: Klosterlechfeld 1.8.65 einzelne Tiere und mehrere Larven an Echium 7.8.65, 23.8.65, je 1 Stück an Echium, 5.6.66, 15.6.66 und 18.6.66 vereinzelt an Echium

humuli F.: B: Schwabmünchen 3.6.63 2 Stück; Sch: Schwabmünchen VI 6.6.63, 7.6.63 an Symphytum officinale, 9.6.64 und 17.6.64 häufig an Symphytum officinale

convergens H.S.: Sch: Leuthau an der Schwarzach 11.5.68 5 Stück an Myosotis palustris, Langerringen 17.6.70 1♀

Familie Saldidae Costa (Die Uferwanzen leben, wie schon ihr deutscher Name sagt, an den Ufern von Flüssen und Teichen, an der Meeresküste, in Sümpfen und Mooren. Sie sind Räuber. Bei Gefahr flüchten sie in kleinen Sprüngen)

Saldula V.Duz.

scotica Curt.: Sch: Mittelstetten Wertachufer 8.8.69 1♀, Hiltenfin-

- gen Kiesbank beim Wertachwehr 14.8.69 vereinzelt
- variabilis* H.S. Sch: Mittelstetten Wertachufer 28.7.69, 8.8.69, 12.8.69 immer in Anzahl, 13.9.69 vereinzelt
- melanoscela* Fieb.: Sch: Mittelstetten Wertachufer 28.7.69 1♂, 2.8.69 2♂♂ 1♀, 12.8.69 1♀, Schwabmünchen IX 29.9.69 2♀♀, 4.10.69 2♂♂ 1♀
- orthochila* Fieb.: B: Schwabmünchen 15.10.61 1 Stück, Klosterlechfeld 2.10.66 1 Stück; Sch: Schwabmünchen IV 30.9.62, Schwabmünchen I 8.8.64 häufig
- xanthochila* Fieb.: Sch: Schwabmünchen IX 27.9.69 1♂ auf Schlickboden
- saltatoria* L.: Sch: Schwabmünchen VIII 19.4.63, 18.6.64, 3.10.64, stets häufig, Gennacher Moos 18.4.64 häufig, Gennacher Härtle 7.5.64 nur wenige Stücke, Mittelstetten Wertachufer 28.7.69 häufig; B: Gennacher Moos 2.7.66 1 Stück, Schwabegg an der Schwarzach 15.10.66 1 St.
- arenicola* Sz.: Sch: Schwabmünchen VII 19.4.63 1 Stück, Schwabmünchen VIII 28.8.65 1 Stück, Mittelstetten Wertachufer 28.7.68, 2.8.69, 12.8.69 und 12.8.69 immer häufig in hellen und dunklen Mustern
- pallipes* F.: Sch: Schwabmünchen VIII 18.6.64 1 Stück, 11.7.65 und 28.8.65 sehr häufig, Mittelstetten Wertachufer 28.7.69, 8.8.69, 12.8.69 immer häufig, Schwabmünchen IX 29.9.69 häufig, meist in sehr dunklen Formen

Familie Aradidae Costa (Braune oder schwärzliche Tiere mit flach gedrücktem Körper, die auf und unter der Rinde von Bäumen leben und dort Pilzmycele aussaugen)

Aradus F.

- cinnamomeus* Panz.: B: Schwabmünchen 8.6.64 4 Stück, Klosterlechfeld 26.8.64 1 Stück, 9.4.66 6♀♀ 6♂♂; Sch: Klosterlechfeld 26.8.65 3♂ und 3♀♀ in grosser Menge unter den Rindenschuppen junger Kiefern (eigenartiger Weise waren einige Bäume nur von 3♂ bevölkert, während an anderen nur 3♀♀ sassen), 17.6.67 Larven in Anzahl unter Kiefernrinde, Schwabmünchen IV 11.9.65 2♀♀ unter Kiefernrinde, Gennacher Härtle 15.6.66 1♀ von einer Lärche geklopft
- erosus* Fall.: H.Fischer: Strassberg Diebeltal 16.3.46 1 Stück

Familie Piesmidae Lep.et Serv. (Kleine, pflanzensaugende Arten. Zu ihnen gehört die für die Landwirtschaft gefährliche Rübenwanze)

Piesma Lep.et Serv.

- maculatum* Lap.: Sch: Schwabmünchen VI 21.9.63 1 Stück, Schwabmünchen V 3.9.67 1♀ von Erle geklopft, Gennacher Moos 25.9.65 4 Stück, Schwabegg an der Schwarzach 6.9.69 3♂♂ 5♀♀, Schloss Guggenberg 7.6.70 1♀

Familie Berytidae Fieb. (Langgestreckte, bräunliche Arten mit zuweilen mückenartigem Aussehen; pflanzensaugend)

Berytinus Kirk.

clavipes F.: B: Klosterlechfeld 26.8.64 1♀ an Ononis; Sch: Klosterlechfeld 25.8.70 1♂ an Ononis repens

minor H.S.: Sch: Reinhartshofen am Weg nach Schloss Guggenberg 25.9.67 1 Stück zwischen Calluna vulgaris

Gampsocoris Fuss.

punctipes Germ.: B: Klosterlechfeld 26.8.64 5 Stück; Sch: Klosterlechfeld 12.9.64 massenhaft an Ononis repens, 15.6.65 einzelne Stücke, im September 1965 war die Art wieder in grosser Menge zu finden, 3.7.66 1 Stück, 1.8.66 massenhaft, 17.6.67 1 Stück, 12.8.67 massenhaft, 26.8.67 häufig, 29.9.67 häufig, immer auf Ononis repens

Familie Lygaeidae Stal (Die Arten sind oft flinke Läufer auf trockenem Boden. Der Körperbau ist kräftig. Die Farbskala reicht von meist grauen und braunen Tönen bis zu roten. Nahrung pflanzlich)

Lygaeus F.

saxatilis Scop.: Sch: Schwabmünchen VI 26.8.59, 6.4.60 und 22.4.60 häufig, 15.7.67 1 Stück, 29.6.68 1 Stück; B: Schwabmünchen 23.4.62 1 Stück, 2.9.62 2 Stück, 23.8.64 5 Stück

Arocatus Spin.

roeseli Schill.: Sch: Mickhausen 1.8.64 und 29.8.64 4 Stück, am 1.8.64 einige Larven von Erle geklopft

Kleidocerys Westw.

resedae Panz.: Sch: Schwabmünchen I Nov.60, 1.9.62, 8.9.62, immer häufig, 29.4.67 1 Stück an der Hauswand sitzend; B: Schwabmünchen 15.8.64 1 Stück, 27.6.66 1 Stück, Untermeitingen 26.8.64 5 Stück

Nysius Dall.

ericae Schill.: Sch: Schwabmünchen VIII 3.10.64 1♀

thymi Wolff: Sch: Schwabmünchen VIII 3.10.64 häufig, Schwabmünchen VII 26.9.64 häufig, Klosterlechfeld 25.9.65 sehr zahlreich, Schwabmünchen IX 27.9.69 1♀

Ortholomus Stal

punctipennis H.S. Sch: Klosterlechfeld 3.7.66 1♀, 12.8.67 3♀

Cymus Hahn

clavicus Fall.: B: Klosterlechfeld 26.8.64 1 Stück; Sch: Schwabegg Waldrand westlich der Ortschaft 19.6.67 1 Stück

melanocephalus Fieb.: Sch: Schwabmünchen VIII 17.6.64 nicht selten. Mickhausen 29.8.64 nur wenige, Schwabegg an der Schwarzach 11.6.66 häufig, Eggerhof 13.6.66, Schwabmünchen VIII 13.6.67 einzelne Stücke

glandicolor Hahn: Sch: Schwabmünchen VIII 11.7.64 häufig, Schwabegg an der Schwarzach 11.6.66 vereinzelt; B: Schwabmünchen 24.5.64 1 Stück, 17.5.65 4 Stück

obliquus Horv.: Sch: Schwabegg 20.6.64 nicht besonders Häufig; B: Schwabegg an der Schwarzach 19.8.67 1 Stück

Geocoris Fall.

grylloides L.: Sch: Klosterlechfeld 12.8.67 2 Stück, 26.8.67 häufig zwischen niederen Kräutern wie *Teucrium montanum* und *Thymus*, 4.8.69 vereinzelt

Chilacis Fieb.

typhae Perr.: Sch: Schwabmünchen VIII 29.8.64, 5.9.64 und 3.10.64 in grösserer Anzahl an *Typha latifolia*; B: Schwabmünchen 27.9.64 6 Stück

Heterogaster Schill.

urticae F.: Sch: Schwabmünchen I 2.6.65 1 Stück, 14.10.65 3 Stück, 15.10.65 1 Stück 28.10.65 1 Stück, 1.11.65 1 Stück, 24.7.66, jeweils an der besonnten Hausmauer sitzend

artemisiae Schill.: Sch: Klosterlechfeld 15.6.65, 16.6.65, 29.6.65, 26.8.65, immer nur einzelne Stücke zwischen und unter *Thymus*, 9.4.66, 1.8.66 3 Stück, 5.6.66 2 Stück, 12.8.67 1 Stück; B: Klosterlechfeld 9.4.66 1 Stück, 2.10.66 1 Stück

Platyplax Fieb.

salviae Schill.: Sch: Klosterlechfeld 5.6.66 massenhaft an Salbei, vor allem an *Salvia verticillata*, 12.8.67 1 Stück, 17.6.67 vereinzelt; B: Klosterlechfeld 17.6.67

Oxycarenus Fieb.

modestus Fall.: Sch: Schwabmünchen V 24.7.64 1 Stück von Erle gekl., Untermeitingen 24.4.65 1 Stück, 6.5.67 1 Stück, beide male an Erlen mit alten Fruchtständen; B: Untermeitingen 26.8.64 4 Stück

Acompus Fieb.

rufipes Wolff: B: Schwabmünchen 30.6.62 2 Stück, 14.6.64 3 Stück, 16.8.64 1 Stück; Sch: Hiltenfingen Wertachauen 16.6.64 an *Valeria officinalis*, Schwabmünchen VIII 18.6.64 nicht selten an *V.officinalis*, Gennacher Härtle 2.7.66 an *Valeriana officinalis*

Stygnocoris Dgl.Sc.

rusticus Fall.: Sch: Mittelstetten Wertachauen 29.9.62, Grossaitingen Wertachauen 29.9.62, Klosterlechfeld 12.9.64, Schwabmünchen VI 25.9.64, Schwabmünchen VII 14.10.67 1 Stück, immer nur einzeln, Schwabegg an der Schwarzach 6.9.69 1; B: Schwabmünchen 14.9.64 7 St. 19.9.64 1 Stück

pedestris Fall.: Sch: Schwabmünchen VI 15.8.64 vereinzelt, Gennacher Härtle 23.8.64 vereinzelt, Mickhausen 29.8.64 vereinzelt zwischen *Calluna*, Reinhartshofen am Weg

nach Schloss Guggenberg 25.9.67 3 Stück zwischen Calluna, Reinhartshofen bei den Weihern 25.9.67 häufig zwischen Calluna, Schwabmünchen III 16.8.70 2♂♂; B: Schwabmünchen 19.9.64 2 Stück, 24.8.64 1♀

Plinthisus Fieb.

pusillus Sz.: Sch: Klosterlechfeld 22.10.66 2 Stück aus Moos gesiebt, 12.8.67 1 Stück unter einem Pappestück, 28.9.68 1 St. aus Moos gesiebt, 4.5.68 1 Stück, 28.9.68 2 Stück aus Moos, 30.8.69 1 Stück aus Moos; B: Klosterlechfeld 22.10.66 1 Stück aus Moos

brevipennis Latr.: Sch: Schwabmünchen VI 31.7.65 1 Stück unter Laub und Reisig

Tropistethus Fieb.

holosericeus Schltz.: Sch: Klosterlechfeld 28.9.68 1 Stück aus Moos gesiebt, 20.8.70 2♂♂ 3♀♀ unter Thymus

Drymus Fieb.

ryei Dgl.et Sc.: Sch: Schwabmünchen I 30.9.62 1Stück, 12.6.65 1 Stück an der besonnten Hauswand sitzend, 7.10.70 1♀; B: Langerringen 11.10.69 1 Stück

Scolopostethus Fieb.

pictus Schill.: Sch: Schwabmünchen I 20.4.63 und 14.9.63 nicht selten, 30.10.65 1 Stück; B: Gennacher Moos 20.6.65 1 St.

affinis Schill.: Sch: Schwabmünchen I 30.9.62, 20.4.63, 18.5.63. 27.3.65, immer häufig, 12.5.67 1 Stück

thomsoni Reut.: Sch: Schwabmünchen I 7.6.65 1 brachypteres Stück, 19.6.65 1 Stück macropter, Schwabmünchen bei der Guggenberger Strasse 13.6.67 1 Stück, Gennacher Moos 22.6.67 1 Stück, Mickhausen 22.7.68 1♀ an Urtica, Schloss Guggenberg 5.7.70 häufig auf blühender Urtica, Langenneufnach 30.7.70 an Urtica; B: Gennacher Moos 20.6.65 1 Stück

Gastrosdes Westw.

grossipes Deg.: Sch: Schwabmünchen I 26.3.64 1 Stück, 2.10.66 im Haus, Schwabegg 25.9.64 1 Stück, Klosterlechfeld 18.6.66 1 Stück, 1.8.66 1 Stück, 2.10.66 häufig, die Funde von Klosterlechfeld alle von Kiefern; B: Klosterlechfeld 2.10.66 5 Stück

abietum Bergr.: Sch: Schwabmünchen I 16.6.58, 30.10.61, 26.3.64, 11.10.64, 18.11.65 1 Stück aus Brennholz, Gennacher Härtle 19.4.63; B: Schwabmünchen 26.10.63 1 Stück, 26.12.63 2 Stück, 3.1.64 1 Stück

Trapezonotus Fieb.

anorus Flor: Sch: Gennacher Moos 19.10.68 1 Stück zwischen Moos

dispar Stal: Sch: Gennacher Härtle 27.4.63 1 Stück unter Rindenstücken, Schwabmünchen VII 26.9.64 1♂, 3.4.65 1♂ 1♀, 14.5.65 1♂; B: Schwabmünchen 12.6.65 1 Stück, 31.7.65 1♀, Gennacher Moos 20.6.65 1 Stück

arenariu L.: Sch: Schwabmünchen VII 26.9.64 1 Stück, Klosterlechfeld

4.9.65 1 Stück, 23.4.66 1♀, 26.8.67 1 Stück, immer zwischen niederen Kräutern

Rhyparochromus Fieb.

lynceus F.: Sch: Klosterlechfeld 15.5.65 2 Stück

alboacuminatus Gz.: Klosterlechfeld 15.5.65 1 Stück

pini L.: Sch: Gennacher Härtle 27.4.63 und 1.6.63 unter Rindenstücken, Schwabmünchen I 12.6.65 1 Stück, Klosterlechfeld 16.6.65 zahlreich, im Herbst 1965 sehr häufig beobachtet; B: Klosterlechfeld 26.8.64 1♂, Untermeitingen 26.8.64 1 Stück

phoeniceus Rossi: B: Klosterlechfeld 26.8.64 1 Stück, 9.4.66 2 Stück, 17.6.67 1 Stück; Sch: Klosterlechfeld 9.4.66 und 15.6.66 je 1 Stück mit roter Färbung, 6.8.66 zwischen Thymus und anderen niederen Pflanzen, 12.8.67 vereinzelt, 4.5.68 häufig

Peritrechus Fieb.

geniculatus Hahn: Sch: Schwabmünchen I 20.9.65 1 Stück, Gennacher Moos 9.7.66 1 Stück von niederer Vegetation gestreift, Klosterlechfeld 17.6.67 1 Stück, Leuthau 19.8.67 1 Stück

Megalonotus Fieb.

antennatus Sch.: Sch: Walkertshofen 14.5.66 1♀

hirsutus Fieb.: Sch: Klosterlechfeld 16.6.65 2 Stück, 7.8.65 1 Stück zwischen niederen Pflanzen, 1.8.66, 22.10.66 zwischen Thymus, 17.6.67 1 Stück, 26.8.67 1 Stück aus Moos gesiebt

chiragra F.: Sch: Schwabmünchen I 11.9.61, 18.4.64 und 11.5.67, immer einzeln, Schwabmünchen VII 26.9.64 häufig, Birkach 30.5.64 1 Stück, Klosterlechfeld 15.5.65 1 Stück zwischen Graswurzeln, 23.4.66 1 Stück, 17.6.67 1 Stück, Schwabegg Waldrand westlich der Ortschaft 23.6.67 1♀; B: Untermeitingen 26.8.64 1 Stück

Familie Dicranoccephalidae Dgl.et Sc. (Grössere, graue bis schwarzbraune Wanzen mit schwarz und gelb gefleckten Fühlern, Beinen und Seitenrändern, auf Wolfsmilcharten lebend)

Dicranoccephalus Hahn

medius Mls.et R.: B: Schwabmünchen VII 12.6.65 2 Stück; Sch: Schwabmünchen VII 20.6.65 1 Stück, 23.6.65 1 Stück an Euphorbia, 11.9.65 1 Stück unter Reisig

Familie Coreidae Stal (Grosse braune Arten, die an Kräutern und Sträuchern leben)

Enoplops Am.et Serv.

scapha F.: Sch: Schwabmünchen I 26.4.56 1 Stück, 11.5.67 1 Stück an der besonnten Hauswand sitzend, Schwabmünchen VII 5.6.65 1 Stück, 16.10.65 1 Stück unter Laub

Coreus F.

marginatus L.: Sch: Strassberg 10.10.62 1 Stück, Leuthau 1.9.63, 19.10.63 häufig, Klimnach 19.10.63 häufig, Mittelneufnach 30.5.64 vereinzelt, Schwabegg an der Schwarzach 19.8.67 Larven sehr häufig an Rumex; B: Schwabmünchen VI 8.6.63 2 Stück, Schwabegg an der Schwarzach 19.8.67 2 Stück

Bathysolen Fieb.

nubilus Fall.: B: Schwabmünchen VIII 1.5.65 1 Stück

Familie Alydidae Stal (Langgestreckte, dunkle Arten mit langen Fühlern und Beinen)

Alydus F.

calcaratus L.: B: Schwabmünchen III 19.8.62 1 Stück; Sch: Klosterlechfeld 25.8.70 1♀

Familie Corizidae Stal (Breitere, hellere Tiere, die ein gutes Flugvermögen besitzen; pflanzensaugend)

Corizus F.

hyoscyami L.: B: Schwabmünchen VI 12.8.62 1 Stück, Schwabegg an der Schwarzach 19.8.67 1 Stück; Sch: Schwabmünchen VI 16.6.64 1 Stück, Schwabmünchen I 26.10.65 1 Stück an der Hauswand, Klosterlechfeld 7.8.65, 23.8.65 und 25.9.65 in grösserer Anzahl, 26.8.67 1 Stück

Rhopalus Schill.

maculatus Fieb.: Sch: Reinhartshofen Weiher 8.10.66 2 Stück, 22.10.66 1 Stück, 7.9.68 vereinzelt, Reinhartshofen am Weg nach Guggenberg 25.9.67 2 Stück zwischen Calluna
subrufus Gmel.: Sch: Schwabegg Wald in Richtung Aletshofen 25.9.64 1 Stück
conspersus Fieb.: Sch: Klosterlechfeld 23.8.65 1 Stück, 25.9.65 1 St. Walkertshofen 16.6.66 1 Stück
parumpunctatus Schill.: Sch: Klosterlechfeld 7.8.65, 23.8.65, 26.8.65 immer in grösserer Anzahl, 26.8.67 1 Stück, Schwabmünchen VII 24.8.65 2 Stück, 30.9.65 1 Stück

Stictopleurus Stal

punctatovenosus Gz.: Sch: Klosterlechfeld 12.9.65 vereinzelt, Schwabmünchen III 25.9.64 vereinzelt, Schwabmünchen IX 3.9.67 2♂♂; B: Schwabmünchen 14.9.64 2 Stück, 27.9.64 1 Stück

abutilon Rossi: Sch: Klosterlechfeld 20.8.70 1♀

Myrmus Hahn

miriformis Fall.: B: Schwabmünchen 12.7.63 1 Stück, 4.7.64 2 Stück, 15.8.64 3 Stück, 16.8.64 2 Stück; Sch: Schwabmünchen V 30.8.63, 4.7.64 sehr häufig, Schwabmünchen

VI 15.7.67 massenhaft, 29.6.68 häufig, Gennacher Moos
9.7.66 massenhaft, Untermeitingen 12.8.67 häufig, Klost-
erlechfeld 12.8.67 häufig, Leuthau 19.8.67 häufig,
Schwabegg an der Schwarzach 19.8.67 häufig

Familie Acanthosomatidae Stal (Kräftige, breite Tiere mit meist grü-
ner oder rotbrauner Färbung, auf Bäumen und Sträuchern lebend. Die
Art *Elasmucha grisea* betreibt als Besonderheit eine gewisse Brut-
pflege)

Acanthosoma Curt.

haemorrhoidale L.: Sch: Schwabmünchen VI 23.5.61 1♂, 20.10.61 1♂

Elasmostethus Fieb.

interstinctus L.: Sch: Schwabmünchen VI und I 19.5.59, 24.5.61, 17.
9.61, 12.9.62, 21.9.62, 30.9.62, immer häufig,
meist an *Lonicera xylosteum*, Leuthau 23.5.61

minor Horv.: B: Schwabmünchen 17.5.64 6 Stück; Sch: Schwabmünchen V
29.5.64 vereinzelt an *Lonicera xylosteum*

Elasmucha Stal

grisea L.: Sch: Gennacher Moos 10.6.63 1♀ von einer Birke, Schwab-
münchen I 4.8.63, 11.8.63, 24.11.63, immer häufig, meist
an Johannisbeersträuchern; B: Schwabmünchen 15.8.64 2 St.

Familie Scutelleridae Leach (Breite Körperform. Grasbewohner, zuweilen
an Getreide schädlich. Manche Arten leben im Boden und besaugen
dort Graswurzeln)

Eurygaster Lap.

maura L.: B: Klosterlechfeld 26.8.64 1 Stück; Sch: Klosterlechfeld
15.6.65 1♂, 23.8.65 1♀, 18.9.65 1♀, 5.6.66 1♂, 22.6.68 1♀

testudinaria Geoffr.: Sch: Schwabmünchen VI 24.5.58, 26.8.59, 24.6.
62, Mickhausen 23.8.61, 26.8.61 häufig, Gen-
nacher Härtle 3.9.61, 1.6.63 in grosser Zahl,
Leuthau 19.8.67 häufig, Schwabegg an der
Schwarzach 19.8.67 häufig; B: Schwabmünchen
10.6.61 1 Stück, 26.8.62 4 Stück, 12.7.63 1 St.
19.9.64 2 Stück, Gennacher Härtle 13.8.62 1 St.

Familie Pentatomidae Leach (Breite robuste Wanzen mit zuweilen käfer-
ähnlichem Aussehen. Grösstenteils pflanzensaugend, zum Teil aber auch
räuberisch lebend und dann für die Land- und Forstwirtschaft von Be-
deutung. Färbung veränderlich, von grün bis braun und rot, selbst me-
tallischer Schiller fehlt nicht)

Graphosoma Lap.

lineatum L.: Sch: Schwabmünchen VI 6.6.60, 7.6.60, 24.5.61, immer
häufig, Schwabmünchen VII 5.6.65 1♀ auf *Euphorbia*; B:
Schwabmünchen VI 29.7.62 2 Stück, 26.8.62 1 Stück,
Schwabmünchen 15.8.64 4 Stück

Sciocoris Fall.

cursitans Fall.: Sch: Klosterlechfeld 15.6.65, 16.6.65, 29.6.65, 25.9.65 an und unter Thymus, im Juni sehr zahlreich, im September nur vereinzelt, 9.4.66 1♂, 17.6.67 vereinzelt zwischen niederen Kräutern, 12.8.67 1 Stück, 4.5.68 häufig

Aelia F.

acuminata L.: Sch: Schwabmünchen am Feldgiessgraben 8.6.63 und 15.6.63 häufig, Leuthau 1.9.63, Klosterlechfeld 12.9.64 häufig, 17.6.67 vereinzelt, 12.8.67 häufig; B: Klosterlechfeld 26.8.64 2 Stück

Neottiglossa Kby.

pusilla Gmel.: Sch: Schwabmünchen I 23.9.65 1 Stück an der besonnten Hauswand, Reinhartshofen am Weg nach Schloss Guggenberg 25.9.67 1 Stück zwischen Calluna; B: Klosterlechfeld 22.10.66 1 Stück

Eusarcoris Hahn

fabricii Kirk.: Sch: Schwabmünchen VI 6.6.60, 16.9.62, beide male häufig an *Stachys silvaticus*; B: Schwabmünchen VI 5.6.63 1 Stück

aeneus Scop.: Sch: Leuthau 17.6.63, 1.9.63, 11.7.64, immer vereinzelt Gennacher Härtle 23.8.64 nur ganz vereinzelt, Reinhartshofen Weiher 8.10.66 1 Stück, 7.9.68 vereinzelt, 25.9.67 häufig zwischen Calluna, Reinhartshofen am Weg nach Schloss Guggenberg 25.9.67 2 Stück zwischen Calluna, Walkertshofen 14.5.66 1 Stück; B: Schwabegg an der Schwarzach 15.10.66 1 Stück

Holcostethus Fieb.

vernalis Wolff: Sch: Schwabmünchen III und VI 30.5.61, 7.6.63, 30.8.63, 19.6.64, 15.7.67 1 Stück, immer vereinzelt, Klosterlechfeld 4.9.65 nur wenige Stücke; B: Schwabmünchen 26.8.62 1 Stück, 19.9.64 1 Stück, Klosterlechfeld 26.8.64 1 Stück, 22.10.66 1 Stück

Carpocoris Klti.

purpureipennis Deg.: Sch: Schwabmünchen VI 6.6.60, 30.8.63, Birkach 10.9.61, Gennacher Härtle 4.8.62, 9.9.62, 10.6.63, 3.9.61, Gennacher Moos 13.5.67 1 Stück, sonst immer häufig; B: Schwabmünchen 10.6.61 1 Stück, 29.5.64 1 Stück, 14.6.64 4 Stück

Dolycoris Mls.et Rey

baccarum L.: Sch: Gennacher Härtle 22.8.62 häufig, Gennacher Moos 9.7.66 1 Stück, Klosterlechfeld 17.6.67 1 Stück, 12.8.67 massenhaft, 26.8.67 häufig, 29.9.67 häufig, 4.5.68 3 St. Reinhartshofen Weiher 7.9.68 1 Stück

Palomena Mls.et Rey

prasina L.: Sch: Münster 25.5.61 1♀, Schwabmünchen VI 17.9.61, 29.9.62, Schwabmünchen I 20.10.63, Reinhartshofen am Weg nach Schloss Guggenberg 7.9.68 1 Stück, Schwabegg an der

Schwarzach 19.6.67 1 Stück, im allgemeinen häufig
viridissima Poda: B: Schwabmünchen 15.10.63 1 Stück, 16.8.64 1 Stück

Pitedia Reut.

pinicola Mls.et Rey: Sch: Schwabmünchen I 18.4.64 1♀ an der Hauswand

Piezodorus Fieb. Sch: Mickhausen 4.6.63 1.8.64, Leuthau 17.6.63
Langenneufnach 18.8.70

lituratus F.: Sch: Schwabmünchen I 7.9.58, 10.10.63, 10.9.61 1 Stück,
12.9.67 1 Stück, Unterrothan 6.10.65 1♂, Schloss Gug-
genberg 6.7.68 3 Stück, Leuthau 6.9.69 2 Stück; B:

Pentatoma
rufipes L.: Schwabmünchen I Ende August 1960 einzelne Stücke durch
Lichtfang, 29.8.65 1 Stück

Eurydema Lap.

dominulus Scop.: Sch: Schwabmünchen I 24.5.59 1♂ 1♀, Schwabegg an der
Schwarzach 19.8.67 3 Stück; B: Schwabegg an der
Schwarzach 19.8.67 2 Stück

oleraceum L.: Sch: Schwabmünchen VI 28.5.60, 7.6.63, Leuthau 1.9.63
häufig, Schwabegg an der Schwarzach 19.8.67 1 Stück,
Klosterlechfeld 26.8.67 1 Stück; B: Schwabegg an der
Schwarzach 19.8.67 1 Stück

Picromerus Am.et Serv.

bidens L.: Sch: Schwabmünchen VI 9.8.60, 23.8.62, Mickhausen 23.8.61
Gennacher Härtle 6.10.62, Schwabegg an der Schwarzach 15.
10.66 häufig, Reinhartshofen Weiher 7.9.68 2 Stück; B:
Untermeitingen 26.8.64 3 Stück, Schwabmünchen 14.9.64
2 Stück, 19.9.64 1 Stück

Troilus Stal

luridus F.: Sch: Schwabmünchen VI 2.6.59, 9.8.60, Birkach 10.9.61,
Reinhartshofen 18.7.64, immer nur vereinzelt; B: Schwab-
münchen 16.8.64 1 Stück, Untermeitingen 26.8.64 1 Stück

Zicrona Am.et Serv.

coerulea L.: Sch: Reinhartshofen Weiher 8.10.66 1♀ zwischen Calluna

Familie Cydnidae Billbg. (Schwärzliche oder dunkelbraune Arten mitt-
lerer Grösse, bisweilen mit hellen Zeichnungen. Auf und unter dem
Erdboden an Kräutern und Gräsern, bzw. an deren Wurzeln saugend)

Thyreocoris Schrk.

scarabaeoides L.: Sch: Klosterlechfeld 15.6.65 1 Stück von Gras

Legnotus Schdt.

picipes Fall.: Sch: Klosterlechfeld 29.6.65 1 Stück, 3.7.65 1 Stück,
25.9.65 in grosser Menge gestreift, immer an Galium

Tritomegas Am.et Serv.

bicolor L.: Sch: Schwabmünchen I 20.8.59, 4.4.61, 22.5.63, 17.4.64,
7.5.64, immer einzeln, 29.4.67 1 Stück an der Hauswand
sitzend, Gennacher Härtle 7.5.64 häufig, Hiltenfingen
Wertachauen 8.5.64 häufig; B: Gennacher Härtle 13.5.62
1 Stück

Familie Plataspidae Dall. (Die einzige Art bei uns fällt durch ihre breite, gedrungene Gestalt auf, die sie von den anderen Wanzen unseres Raumes stark unterscheidet)

Coptosoma Lap.

scutellatum Geoffr.: B: Schwabmünchen 20.6.61, 12.8.62 5 Stück; Sch: Schwabmünchen am Feldgiessgraben beim Afrawald 22.7.62 häufig an *Coronilla varia*, Schwabmünchen VI 29.6.68 vereinzelt an *C.varia*, Hiltenfingen Wertach 16.6.64 häufig an *C.varia*, Klosterteichfeld 12.8.67 4 Stück, 29.6.65 einzelne Stücke

3. Verzeichnis der 54 Fundorte im Landkreis Schwabmünchen

(Unterstrichen sind die Nummern, von denen auch die Pflanzenbestände aufgenommen sind)

I. In den Stauden (23 Fundorte, 6 Pflanzenbestandsaufnahmen)

a) im Gebiet der Zusan

1. Mittelneufnach, 2 km westlich = Zenkenwald (1 Art)

b) im Gebiet der Neufnach

2. Mittelneufnach, 1,2 km östlich = Spitalwald (7 Arten)

3. Walkertshofen, 1 km nördlich, westlich der Bahn (7 Arten)

4. Langenneufnach, südlicher Ortsrand (22 Arten)

c) im Gebiet der Schmutter

5. Scherstetten, 700 m östlich (3 Arten)

6. Scherstetten, 1,5 km östlich, 2 km westlich Schwabegg (1 Art)

7. Münster, südöstlicher Ortsrand (1 Art)

8. Mickhausen, 2 km östlich (54 Arten)

9. Unterrothan (1 Art)

d) im Gebiet der Schwarzach

10. Schwabegg Waldrand, 1,3 km westlich (11 Arten) (35 Arten)

11. Schwabegg an der Schwarzach (Wassergraben), 1,4 km nordwestlich

12. Leuthau, 1 km nordwestlich, gegen Birkach (22 Arten)

13. Birkach, 250 m von südlichen Ortsrand (4 Arten)

14. Klimnach, 600 m östlich (4 Arten)

15. Klimnach, 800 m nordnordwestlich (1 Art)

16. Eggerhof, westlich und östlich vom Hof (7 Arten)

e) Oberkante der Wertachleite

17. Schwabegg, 1 km südwestlich (9 Arten)

18. Schwabegg, 500 m nördlich (1 Art)
19. Leuthau, 700 m nordöstlich (7 Arten)

f) Gebiet des Anhauser Baches

20. Reinhartshofen, 500 m südsüdwestlich, am Weg nach Schloss Guggenberg (10 Arten)
21. Reinhartshofen, bei den Weihern (23 Arten)

g) Gebiet des Diebelbaches

22. Strassberg, 1,5 km südwestlich, Diebeltal (12 Arten)
23. Strassberg Osthang (5 Arten)

II. Wertachtal (20 Fundorte, 6 Pflanzenbestandsaufnahmen)

h) Am Fuss der Wertachleite

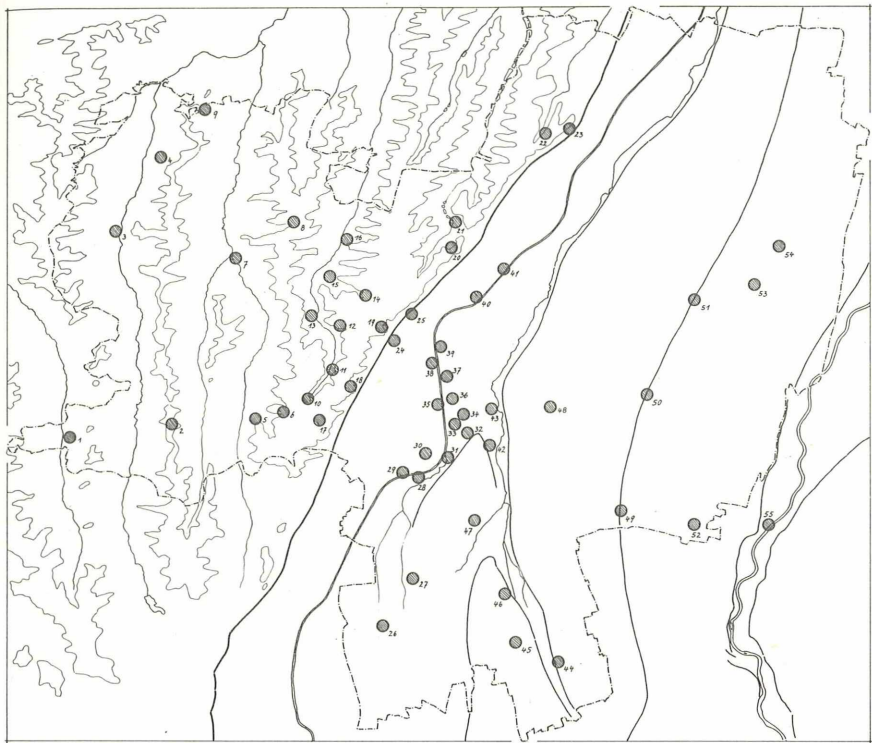
24. Leuthau, 1 km östlich (1 Art)
25. Schloss Guggenberg, 1 km südlich (20 Arten)

i) Gebiet der Gennach

26. Gennacher Moos, 700 m westlich Gennach = Goldene Weide (37 Arten)
27. Gennacher Härtle, 1,5 km nördlich Gennach (44 Arten)

k) Gebiet der Wertach

28. Hiltenfingen Wertachauen, südliches Ufer (9 Arten)
29. Hiltenfingen Wertachauen, nördliches Ufer (1 Art) (6 Arten)
30. Schwabmünchen X = Kiefernwäldle südlich der Schwabegger Brücke
31. Schwabmünchen III = Wertachauen südöstlich der Schwabegger Brücke (Wertachsiedlung und Saugriesle) (13 Arten)
32. Schwabmünchen II = Afrawald westlich Schwabmünchen (42 Arten)
33. Schwabmünchen IIIa = Kiesgrube in den Wertachauen bei der Wertachsiedlung (1 Art)
34. Schwabmünchen IV = zwischen Afrawald und Wertach mit Kiefernwäldle und kleinen Weihern (32 Arten)
35. Schwabmünchen V = Auen westlich der Wertach zwischen Schwabegger und Leuthauer Brücke (28 Arten)
36. Schwabmünchen IX = östlich der Wertach oberhalb der Leuthauer Brücke mit Fischweihern (15 Arten)
37. Schwabmünchen VIII = Kiesgrube mit kleinen Weihern nordöstlich der Leuthauer Brücke (25 Arten)
38. Schwabmünchen VI = Auen westlich der Wertach zwischen Leuthauer und Mittelstettener Brücke (59 Arten)
39. Schwabmünchen VII = Auen östlich der Wertach zwischen Leuthauer und Mittelstettener Brücke (27 Arten)
40. Mittelstetten, Wertachauen, linke Seite (9 Arten)
41. Grossaitingen, westliche Wertachauen oberhalb der Reinhartshofer Brücke (1 Art)



1) Gebiet der Singold

42. Schwabmünchen I am Südwestrand der Stadt (70 Arten)

43. Schwabmünchen XI = Luitpoldpark am Nordwestrand der Stadt (4 Arten)

III. Hochterrasse (8 Fundorte, 1 Pflanzenbestandsaufnahme)

m) oberer Teil der Singold

44. Schwabmühlhausen, 1 km nordnordöstlich (5 Arten)

45. Burgweiher, 2,5 km südlich Langerringen, 1,2 km südlich Burghof (5 Arten)

46. Westerringen, vom Ortsrand 1 km südlich (2 Arten)

47. Langerringen, 1 km westlich der Kirche, moorige Stelle (3 Arten)

n) auf der Hochterrasse

48. Schwabmünchen XII = Bahndamm Ostseite nördlich vom Bahnhof (4 A.)

o) Ostkante der Hochterrasse

49. Untermeitingen, vom Ort bis 1 km südlich (23 Arten)

50. Graben, am südlichen Ortsrand (3 Arten)

51. Kleinaitingen, am südlichen Ortsrand (2 Arten)

IV. Niederterrasse (3 Fundorte, 1 Pflanzenbestandsaufnahme)

52. Klosterlechfeld, 500 m bis 1 km südöstlich (95 Arten)

53. Kleinaitingen, 1,5 km östlich, zwischen Bahn und Strasse (1 Art)

54. Oberottmarshausen, 1,4 km ostsüdöstlich, östlich der Strasse
(2 Arten)

V. Lechtal (nur Pflanzenbestandsaufnahme)

55. linkes Lechufer bei Schwabstadel (ausserhalb des Landkreises
Schwabmünchen)

Bewertung der Fundorte

Die Zahl der an der gleichen, möglichst einheitlichen Stelle gefundenen Wanzenarten hängt von zwei Gegebenheiten ab:

1. von der Zahl der an dieser Stelle tatsächlich lebenden Wanzenarten, die umso höher ist, je ursprünglicher und mannigfaltiger dieser Naturfleck ist,
2. von dem Aufwand, mit dem an dieser Stelle gesucht wird. Es kommt auf die Zahl und Dauer der Suchgänge an, die nur dann alle an einem Ort lebenden Arten erfassen können, wenn zu den verschiedenen Zeiten, in denen die erwachsenen Tiere im Jahreslauf auftreten, auch gesammelt wird.

Es wurden gefunden:

an 32 Orten 1 - 9 Arten

" 5 " 10 - 19 "

" 8 " 20 - 29 "

" 4 " 30 - 39 "

" 1 " 42 Arten = Schwabmünchen II, Afrawald u. Feldgiessgraben

" 1 " 44 " = Gennacher Härtle

" 1 " 59 " = Schwabmünchen VI, Wertachauen linkes Ufer

" 1 " 70 " = Schwabmünchen I, Südwestrand der Stadt

" 1 " 95 " = Klosterlechfeld

Der Landkreis Schwabmünchen zeigt in der grösseren Zahl der besammelten Plätze eine auffallende Artenarmut, an drei Plätzen jedoch einen überdurchschnittlichen Reichtum. Die Wanzen werden zum Masstab für die Gesundheit der Landschaft.

Verbreitung der einzelnen Arten

Die Verbreitung der einzelnen Arten hängt von der mehr oder weniger engen Bindung an Nahrungsquelle und Klimaverhältnisse ab.

110	Arten	wurden	jeweils	nur	an	1	Ort	gefunden
76	"	"	"	"	"	2	Orten	"
51	"	"	"	"	"	3	"	"
31	"	"	"	"	"	4	"	"
16	"	"	"	"	"	5	"	"
16	"	"	"	"	"	6	"	"
9	"	"	"	"	"	7	"	"
1	Art	(<i>Stenodema</i>	<i>holsatum</i>)	"	8	"	"	"
1	"	(<i>Stenodema</i>	<i>calcaratum</i>)	9	"	"	"	"
1	"	(<i>Atract.</i>	<i>magnicornis</i>)	"	10	"	"	"
1	"	(<i>Notostira</i>	<i>elongata</i>)	"	11	"	"	"

Den ersten Arten kommt ein hoher Zeigerwert für die Eigenart der Landschaft zu, die letzten sind anspruchslose Allerweltstiere von geringem Aussagewert.

Diese wenigen Andeutungen lassen gut erkennen, dass Die Untersuchung einer kleinen Gruppe der einheimischen Tierwelt weit tiefere Einblicke in das vielfältige Beziehungsgefüge der lebenden Landschaft vermittelt, als viele andere Wege. Die Wanzen erweisen sich hiezu als ganz besonders gut geeignet.

4. Dank für Mithilfe

Soweit ich die Wanzen nicht selbst bestimmen konnte, wurde die Bestimmung von den Herrn Dr.H.Fischer-Augsburg, Dr.E.Wagner-Hamburg, Dr.R. Remane-Marburg, Dr.H.H.Weber-Schülp und G.Seidenstücker-Eichstätt durchgeführt. Den genannten Herrn gilt für ihr freundliches Entgegenkommen und für die Klärung mancher Fragen mein besonderer Dank; vor allem Herrn Dr.Heinz Fischer-Augsburg, der mir bei allen aufgetretenen Problemen mit Rat und Tat zur Seite stand und durch seine tatkräftige Unterstützung erst das Zustandekommen dieser Arbeit ermöglichte. Er übernahm liebenswürdigerweise alle mit dem Druck zusammenhängenden Arbeiten, kümmerte sich um die Zuschüsse, fertigte die Reinschrift und ergänzte sie noch durch Abbildungen und Karten.

Herrn Dr.Oscar Klement-Kreuzthal spreche ich meinen herzlichen Dank

aus für die vielfältigen Mühen und Kosten, die ihm durch die floristische Untersuchung und Auswertung meiner Sammelplätze entstanden sind. Auch stand er mir für spätere Rückfragen immer hilfsbereit zur Verfügung. Sein wertvoller Beitrag ermöglichte es, die Lebensgewohnheiten vieler Wanzenarten genauer festzustellen.

Nicht zuletzt danke ich herzlich meinem Freund Günter Braun-Schwabmünchen, der mich auf manchem Jagdzug begleitete und mir seine umfangreiche Sammlung überliess. Durch seine Hilfe ist es gelungen, über 300 Wanzenarten im Landkreis Schwabmünchen festzustellen.

Für die finanzielle Förderung des Druckes dieses Berichts gilt mein aufrichtiger Dank dem Landkreis Schwabmünchen.

5. Schriftenverzeichnis

- Boness M. 1963: Biologisch-ökologische Untersuchungen an *Exolygus* Wg. Ztschr.f.wissenschaftl.Zoologie. Bd.168, Heft 3/4
- Bullmann O. und Faber W. 1958: Studien zum Getreidewanzenproblem. in: Pflanzenschutzberichte der Bundesanstalt für Pflanzenschutz, Wien XX.Bd. Heft 3/10
- Fischer H. 1961: Die Tierwelt Schwabens 1.Teil, Die Wanzen. in: 13. Bericht der Naturf.Ges.Augsburg
- Gulde J. 1934-57: Die Wanzen Mitteleuropas, Frankfurt
- Hölzel E. 1954: Neues über Heteroptera aus Kärnten. in: Carinthia II, Mitt.d.Naturw.Ver.f.Kärnten, 64.Jg., Klagenfurt
- Jordan K. 1937: Lebensweise und Entwicklung von *Micronecta minutissima*. in: Kranchers Entomologisches Jahrbuch
- Jordan K. 1950: Wasserwanzen; Die neue Brehm-Bücherei
- Jordan K. 1952: Wasserläufer; Die neue Brehm-Bücherei
- Jordan K. 1962: Landwanzen; Die neue Brehm-Bücherei
- Kullenberg B. 1944: Studien über die Biologie der Capsiden. Uppsala
- Michalk O. 1931: Zur Technik der Nahrungsaufnahme bei *Troilus luridus* in: Ztschr.f.wissensch.Insektenbiologie Bd.XXVI, Berlin
- Renken W. 1955: Untersuchungen über Winterlager der Insekten; in: Ztschr.Morph.u.Ökol.d.Tiere Bd.45
- Stichel W. 1925-35: Illustrierte Bestimmungstabellen der deutschen Wanzen. Berlin
- Stichel W. 1955-62: Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen II, Europa. Berlin
- Wagner E. 1961: Tierwelt Mitteleuropas 4, Heft Xa, Hemiptera-Heteroptera. Leipzig

6. Zu den folgenden Abbildungen (Original-Tusch-Zeichnungen von
Gerhard Schuster)

Sigara striata - Wasserwanze (Text Seite 50, Abb.S.89) 7mm, schwarz-braun mit gelben Querlinien und Flecken; die Nahrung besteht aus Algen und Detritus. Schwabmünchen 23.11.1963.

Nepa rubra - Wasserskorpion (Text S.45, 51, Abb.S.90) 18 mm, Schwabmünchen 5.1.1963, graubraun, der Rücken zum grossen Teil rot; als Nahrung dienen andere kleine Wassertiere.

Gerris thoracicus - Teichläufer (Text S.51, Abb.S.91) 10,5 mm, Langerringen 12.4.1966, braun mit hellem Seitenrand und einem gelbbraunem Fleck auf dem Brustabschnitt; die Art lebt von kleinen Insekten.

Myrmecoris gracilis - Ameisenwanze (Text S.39,53, Abb.S.92) 4,8 mm, Schwabmünchen 4.7.1964; in Gestalt, Grösse und Farbe der Waldameise ähnlich; die Art lebt an sonnigen Plätzen unter Gräsern und Heidekraut.

Calocoris sexguttatus - eine Weichwanze (Text S.56, Abb.S.93) 8 mm, Schloss Guggenberg 16.6.1968; glänzend schwarz mit hellgelben Flecken; sie lebt an verschiedenen Kräutern wie Eisenhut, Brennessel, Wachtelweizen.

Cyllocoris histrionicus - eine Weichwanze (Text S.60, Abb.S.94) 7 mm, Eggerhof 13.6.1966 von Eiche geklopft; Kopf und Brustabschnitt sind schwarz, letzterer mit gelblichweisser Zeichnung, Schildchen mit grossem gelben Fleck, Halbdecken rotbraun mit heller Querbinde.

Cremnocephalus albolineatus - eine Weichwanze (Text S.61, Abb.S.95) 6,5 mm, Klosterlechfeld 18.6.1966; lebt auf Kiefern, im wesentlichen schwarzbraun mit weisser und brauner Zeichnung.

Xylocoris galactinus - eine kleine Raubwanze (Text S.65, Abb.S.96) 2,5 mm, Schwabmünchen 3.10.1965; schwarz glänzend mit weisslichen Halbdecken und bräunlichen Flecken, die Membran ist milchweiss; lebt in Kompost- und Misthaufen, Warmbeeten und ernährt sich von Milben und kleinen Insekten.

Nabis apterus - eine Raubwanze (Text S.66, Abb.S.97) 9 mm, Schwabmünchen 2.9.1962; schwarz mit gelbbrauner und rotbrauner Zeichnung; lebt auf Gebüsch und Stauden und saugt Insekten und kleinere Raupen aus.

Phymata crassipes - eine Raubwanze (Text S.67, Abb.S.98) 8 mm, Schwabmünchen 28.5.1960; lebt an warmen Orten, wo sie auf Insekten

lauert und sie mit ihren Fangbeinen schnappt.

Empicoris culiciformis - eine Raubwanze (Text S.68, Abb. S.99) 4,5 mm Schwabmünchen 27.9.1965; dunkelbraun, weiss gefleckt; hält sich vorwiegend in Gebäuden auf und jagt nach kleinen Insekten.

Dictyonota strichnocera - Ginster-Netzwanze (Text S.68, Abb.S.100) 4,4 mm, Mickhausen 3.8.1966; lebt auf Besenginster; grau und schwarz, Flügeldecken und Brust mit Maschen.

Copium teucarii - eine Netzwanze (Text S.47,69, Abb.S.101) 3,2 mm Klosterlechfeld 26.8.1965; graubraun, auffallend grosse schwarze Fühler; Larven und frisch entwickelte Wanzen leben in Gallen am Gamander (*Teucrium montanum*)

Dictyla humuli - eine Netzwanze (Text S.69, Abb.S.102) 3,5 mm, Schwabmünchen 9.6.64; lebt an feuchten Orten an Beinwell (*Symphytum*); graugelb mit dunkler Zeichnung

Saldula pallipes - Uferwanze (Text S.70, Abb.S.103) 4,5 mm, Schwabmünchen 11.7.1965; schwarz mit helleren Flecken; hält sich an Ufern von Gewässern und anderen feuchten Orten auf, lebt räuberisch. Bei Gefahr flüchtet sie in Sprungflügen.

Aradus cinnamomeus - Rindenwanze (Text S.70, Abb.S.104) 3,5 mm, Klosterlechfeld 26.8.1965; lebt unter der Rinde von Kiefern, manchmal auch an Zweigen; braun.

Gampsocoris punctipes - Hauhechelwanze (Text S.71, Abb.S.105) 4 mm, Klosterlechfeld 15.6.1965; saugt an Hauhechelarten; gelbbraun, Kopf und Teile des Brustabschnittes schwarz.

Arocatus röseli - eine Ritterwanze (Text S.71, Abb.S.106) 6 mm, Mickhausen 29.8.1964; lebt an Erlen; Grundfarbe blutrot, Fühler, Kopf, Schildchen und die dreieckigen Flecke auf den Flügeldecken schwarz.

Geocoris grylloides - grillenartige Wanze (Text S.72, Abb.S.107) 4,5 mm; Klosterlechfeld 12.8.1967; hält sich an sonnigen Orten am Boden und unter Kräutern auf; glänzend schwarz mit gelben Rändern an Brustabschnitt und Halbdecken.

Oxycarenus modestus - eine Erlenwanze (Text S.72, Abb.S.108) 3,8 mm Schwabmünchen 24.7.1964; verschiedene Brauntöne; lebt an Erlen.

Graphosoma lineatum - Streifenwanze (Text S.38,76, Abb.S.109) 10 mm Schwabmünchen Wertachhausen 6.6.1960; rot mit schwarzen Längsstreifen; lebt an Doldengewächsen.

Eurydema dominulus - Schmuckwanze (Text S.78, Abb.S.110) 6,5 mm, Schwabmünchen 24.5.1959; rot und schwarz gezeichnet; bewohnt feuchte Wiesen und hält sich dort an Schaumkraut und Kresse auf.

Coptosoma scutellatum - Kronwickenwanze (Text S.79, Abb.S.111) 4 mm Hiltenfingen 16.6.64; sehr breite gedrungene hochgewölbte Form, das Schildchen bedeckt den ganzen Hinterleib, schwarz glänzend; saugt an Hülsenfruchtgewächsen.

Nachtrag der letzten Fänge aus dem Juli-August 1971

Mecomma ambulans Fall.: Mickhausen 25.7.71 ♂♂ und ♀♀ häufig an Circaea lutetiana; 1 ♀ macropter, sonst alle brachypter.

Placochilus seladonicus Fall.: Siegertshofen 4.8.71 ♂♂ und ♀♀ häufig an Knautia (neu für den Landkreis Schwabmünchen!)

Compsidolon salicellum M.D.: Siegertshofen 8.8.71 1 ♂ von Eiche gekl.

Metatropis rufescens H.S.: Mickhausen 25.7.71 4 ♂♂, 2 ♀♀ an Circaea lutetiana (neu für den Landkreis Schwabmünchen!)

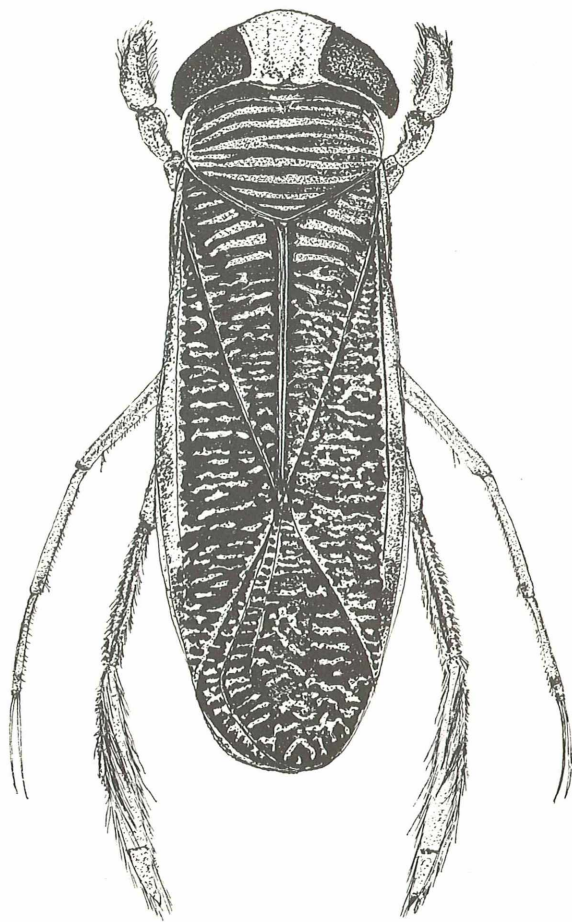
Rhopalus subrufus Gmel.: Unterrothan 21.7.71 1 Stück

Dictyonota strichnocera Fieb.: Unterrothan 21.7.71 1 ♂, 1 ♀ an Sarothamnus.

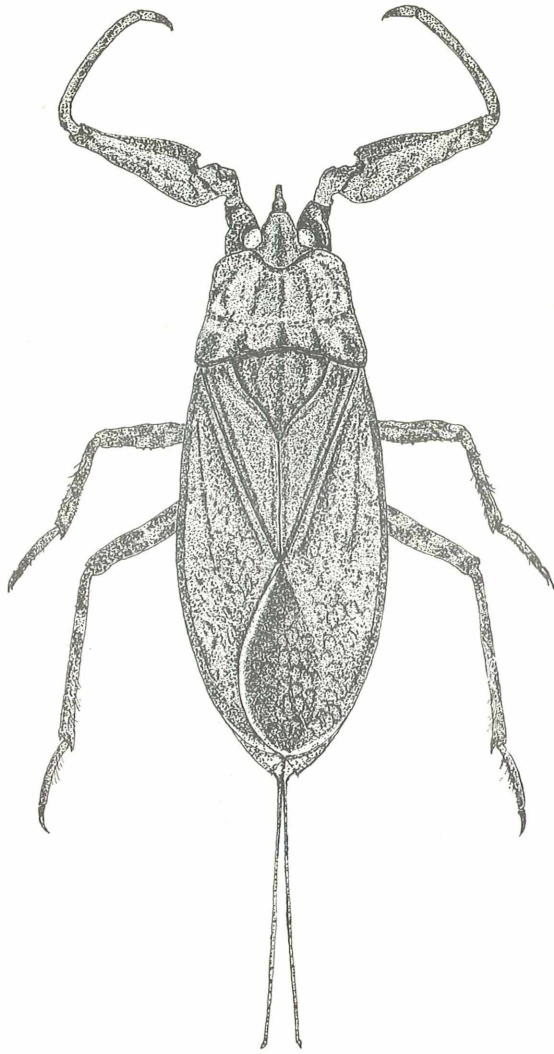
Neottiglosse pusilla Gmel.: Unterrothan 21.1.71 1 Stück

Troilus luridus F.: Siegertshofen 4.8.71 1 Stück von Populus tremula geklopft.

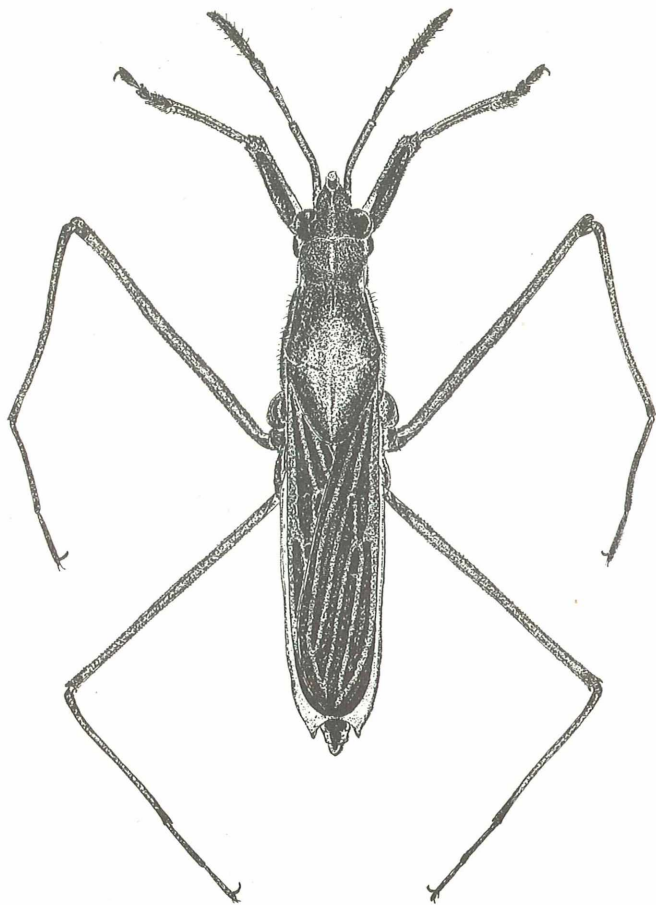
Zicrona coerulea L.: Reinhartshofen bei den Weihern 2.8.71 1 ♂.



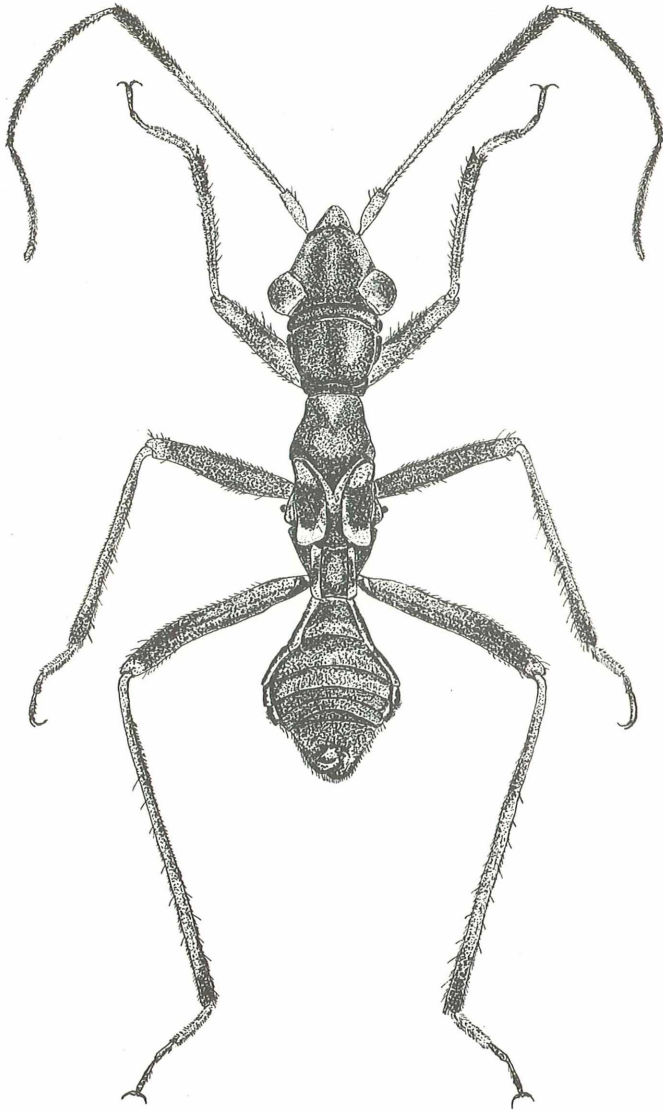
Die Wasserwanze *Sigara striata*



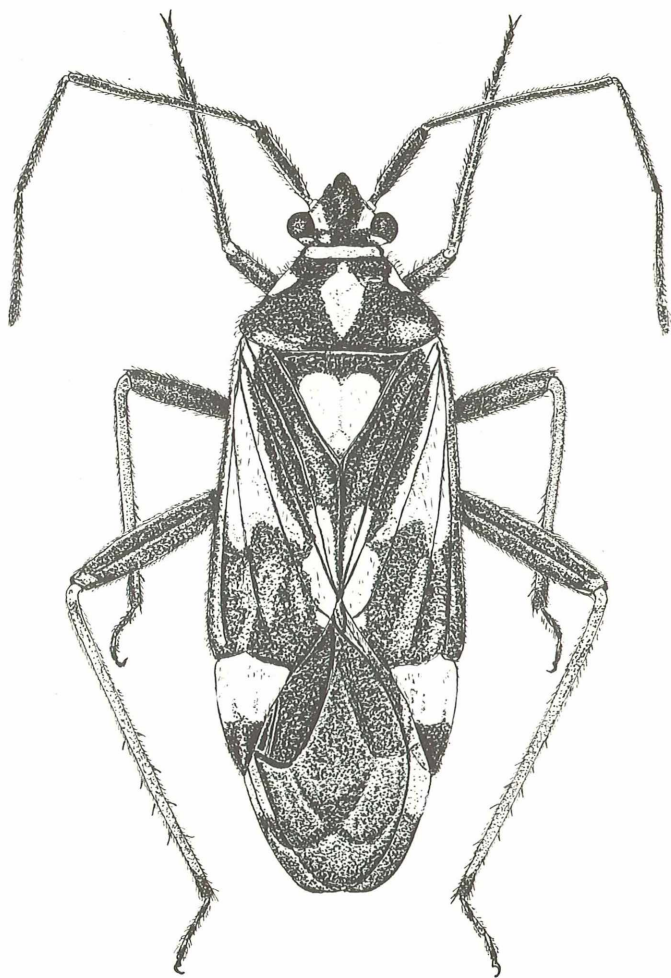
Der Wasserskorpion *Nepa rubra*



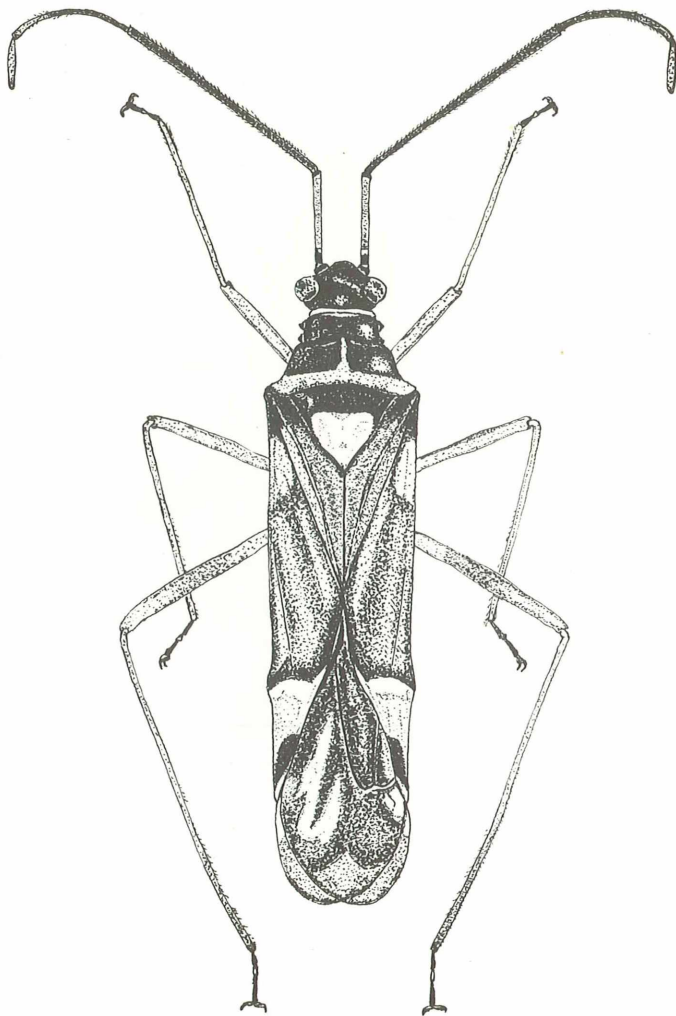
Der Teichläufer *Gerris thoracicus*



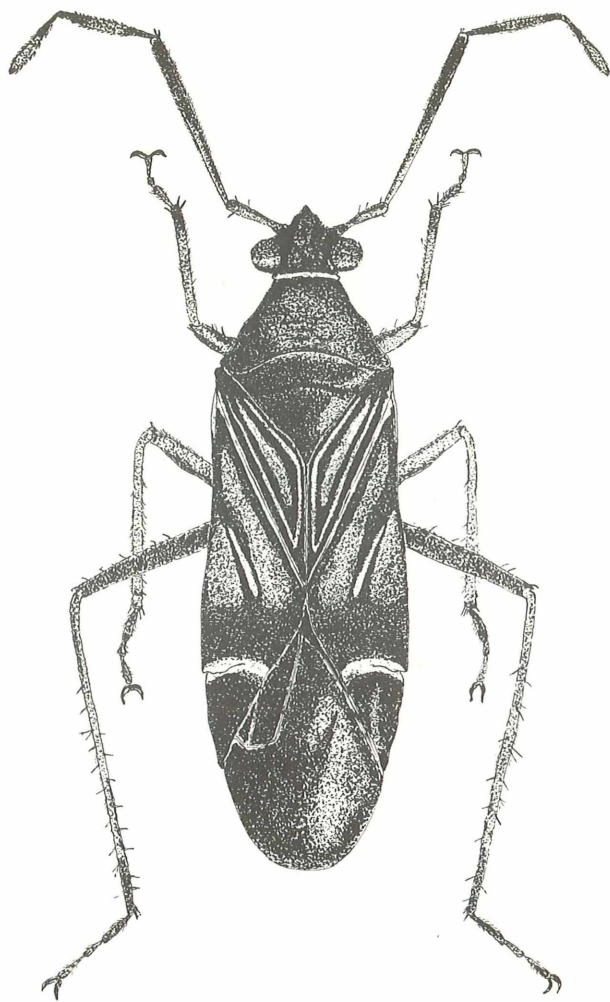
Die Ameisenwanze *Myrmecoris gracilis*



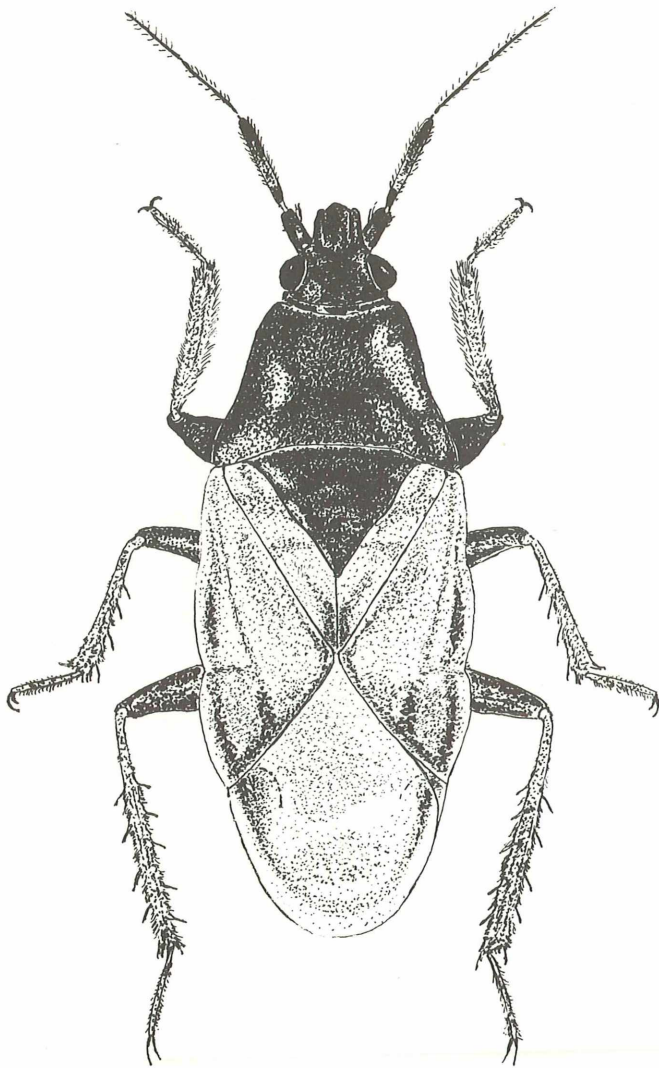
Die Weichwanze *Calocoris sexguttatus*



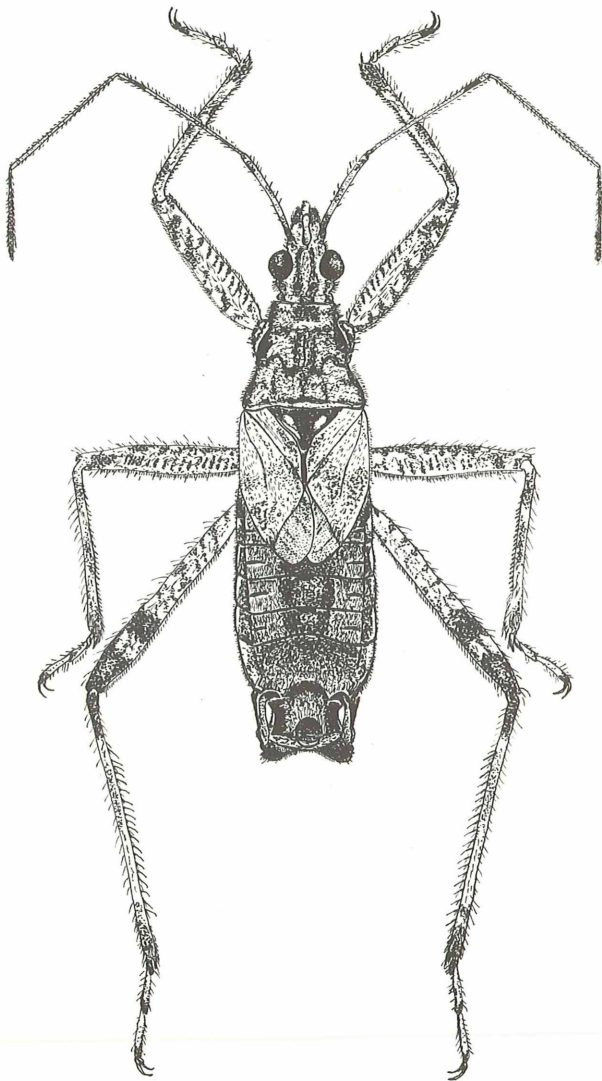
Die Weichwanze *Cyllocoris histrionicus*



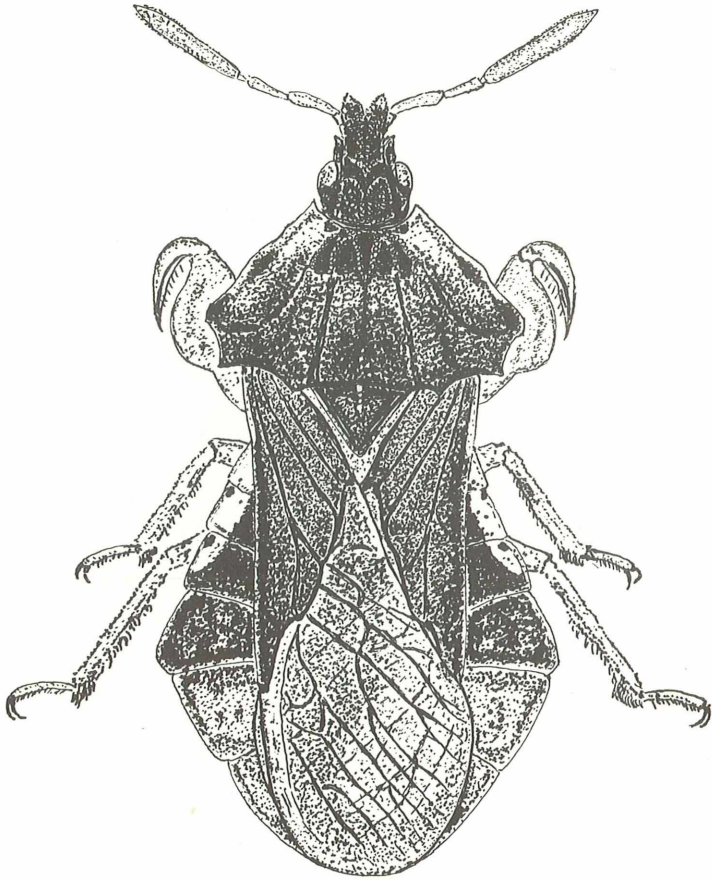
Die Weichwanze *Cremnocephalus albolineatus*



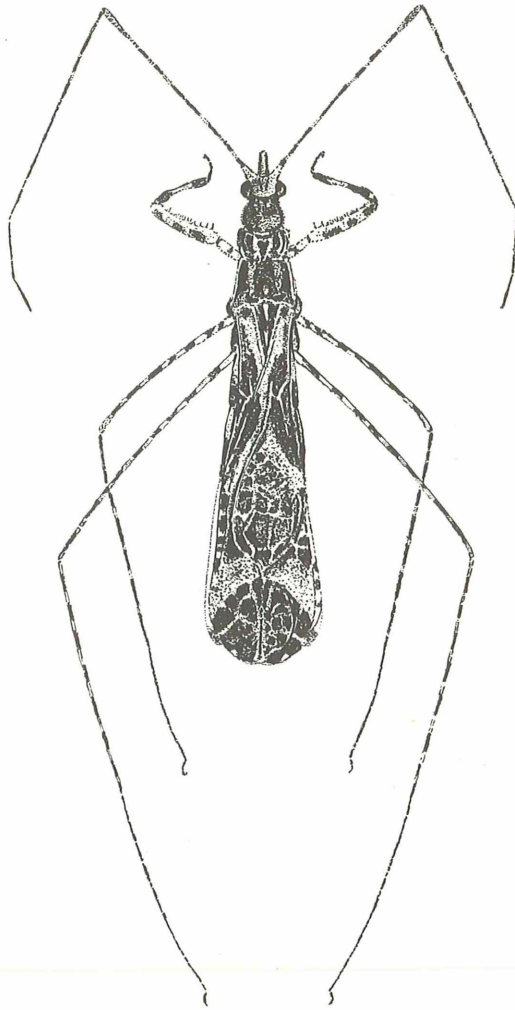
Die Raubwanze *Xylocoris galactinus*



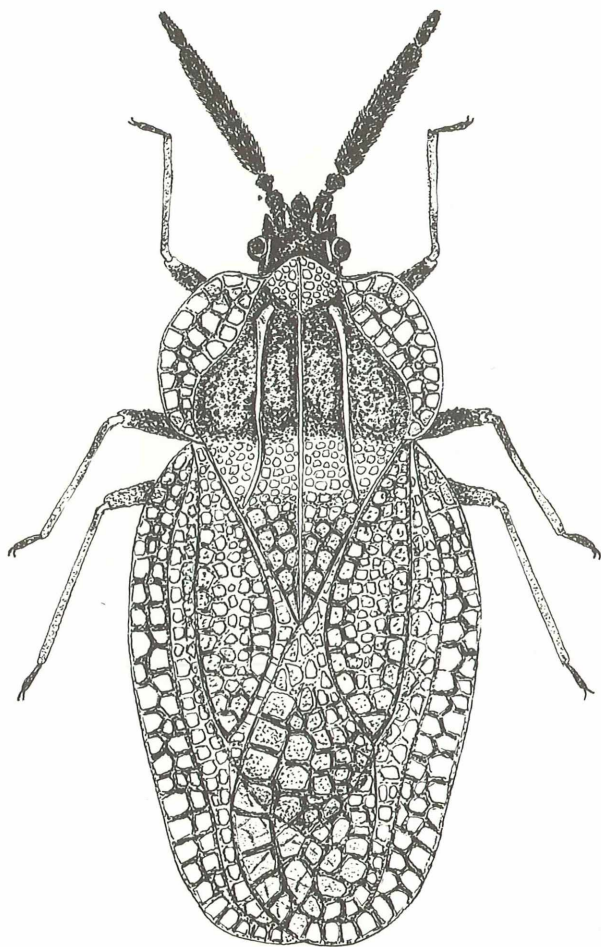
Die Raubwanze *Nabis apterus*



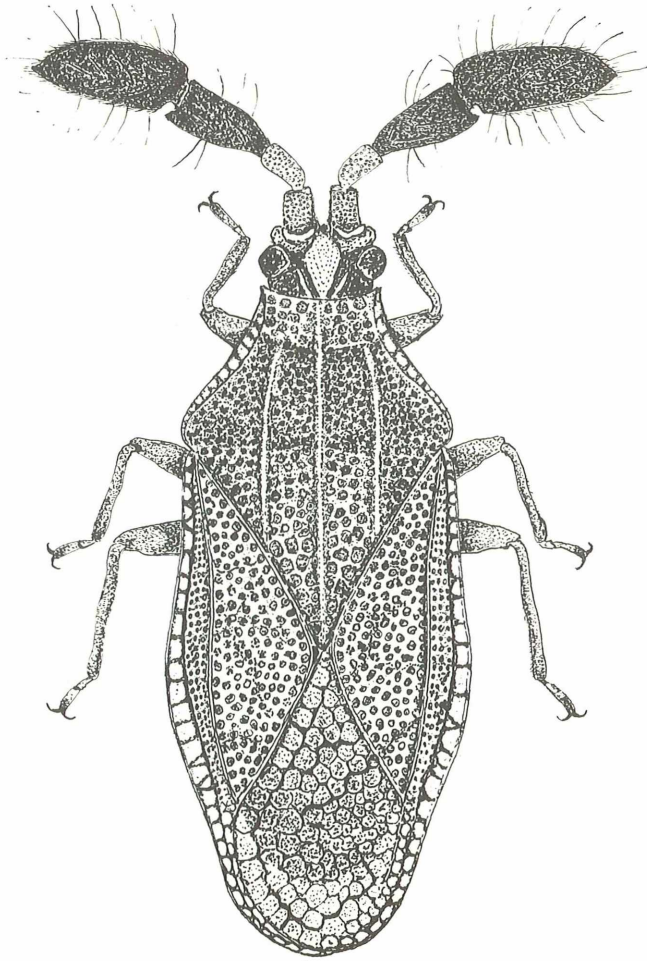
Die Raubwanze *Phymata crassipes*



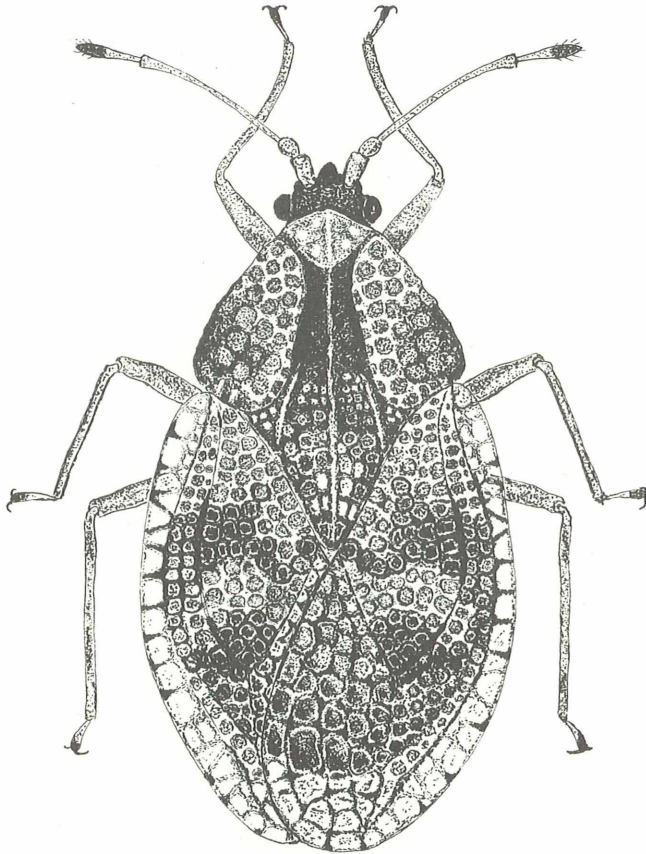
Die Raubwanze *Empicoris culiciformis*



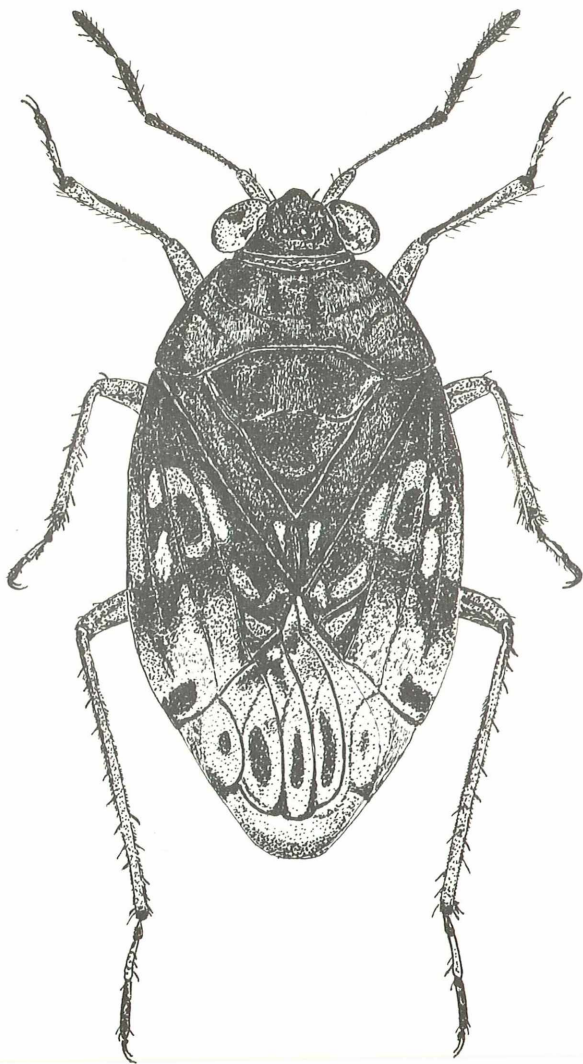
Die Netzwanz *Dictyonota strichnocera*



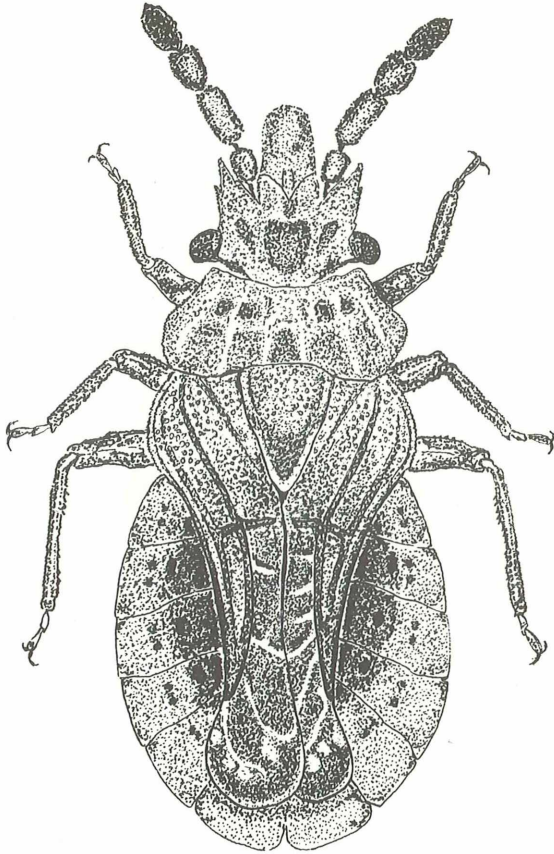
Die Gamanderwanze *Copium teucriti*



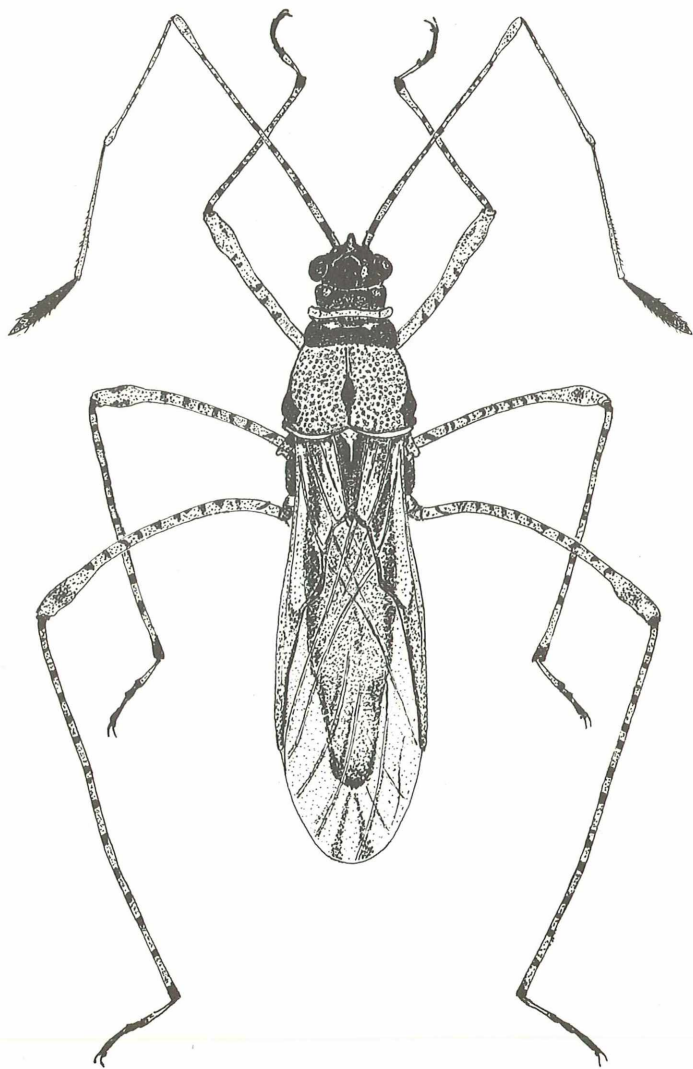
Die Netzwanze *Dictyla humuli*



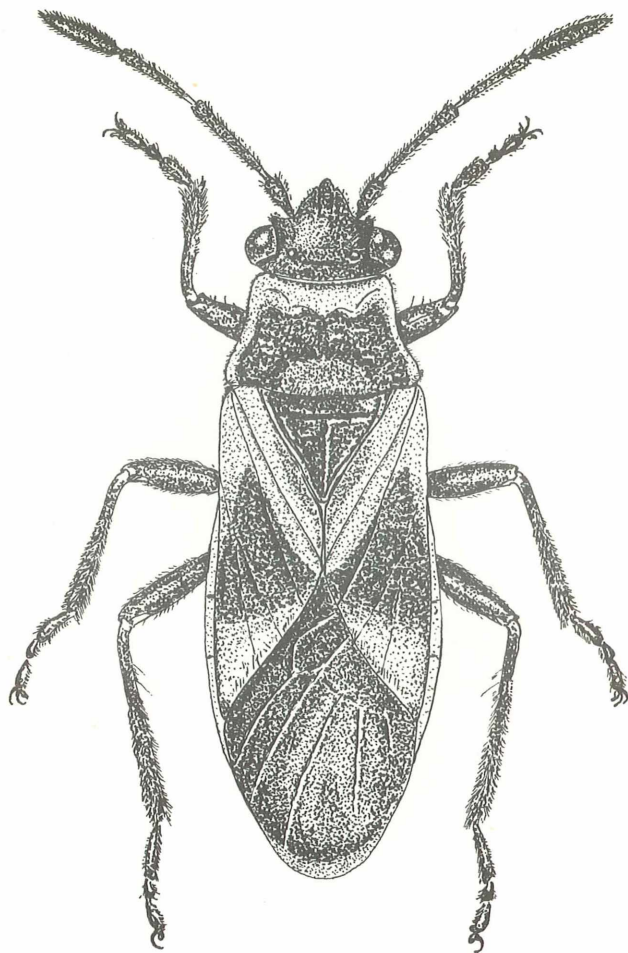
Die Uferwanze *Saldula pallipes*



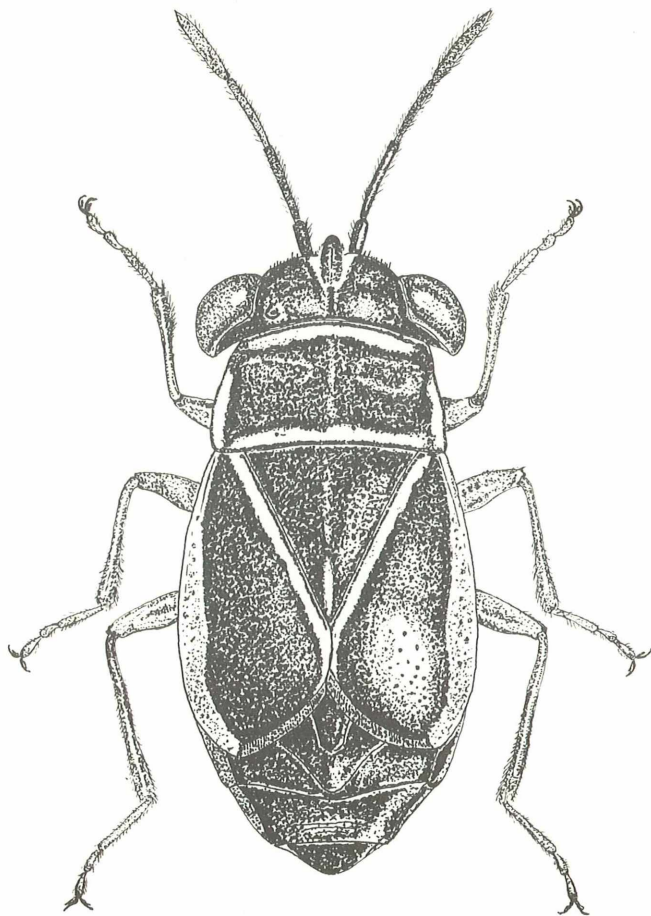
Die Rindenwanze *Aradus cinnamomeus*



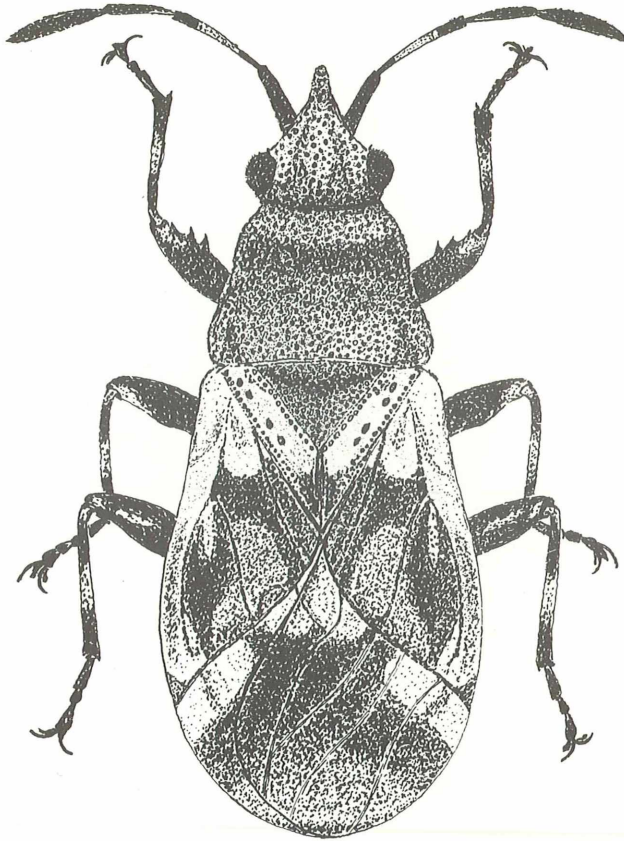
Die Hauhechelwanze *Gampsocoris punctipes*



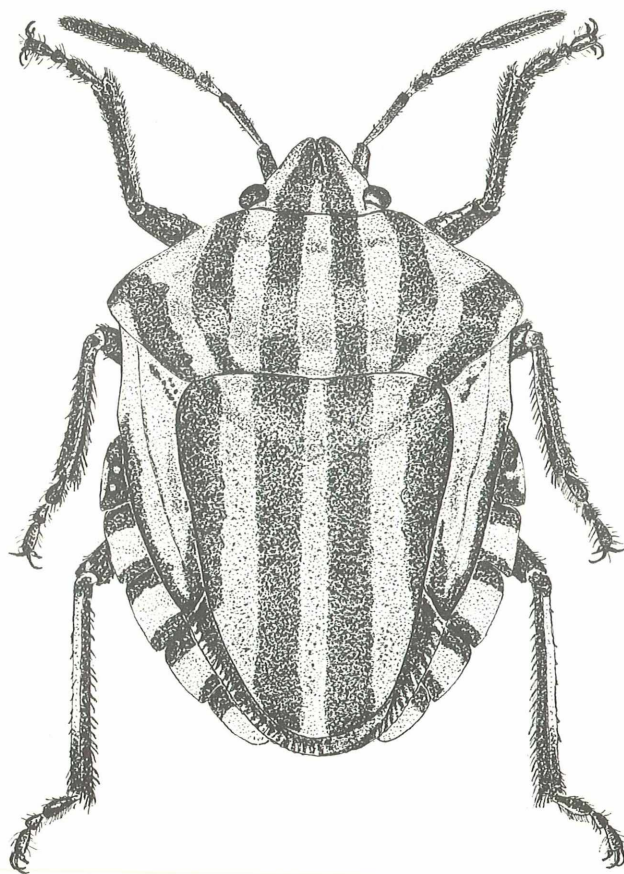
Die Ritterwanze *Arocatus röseli*



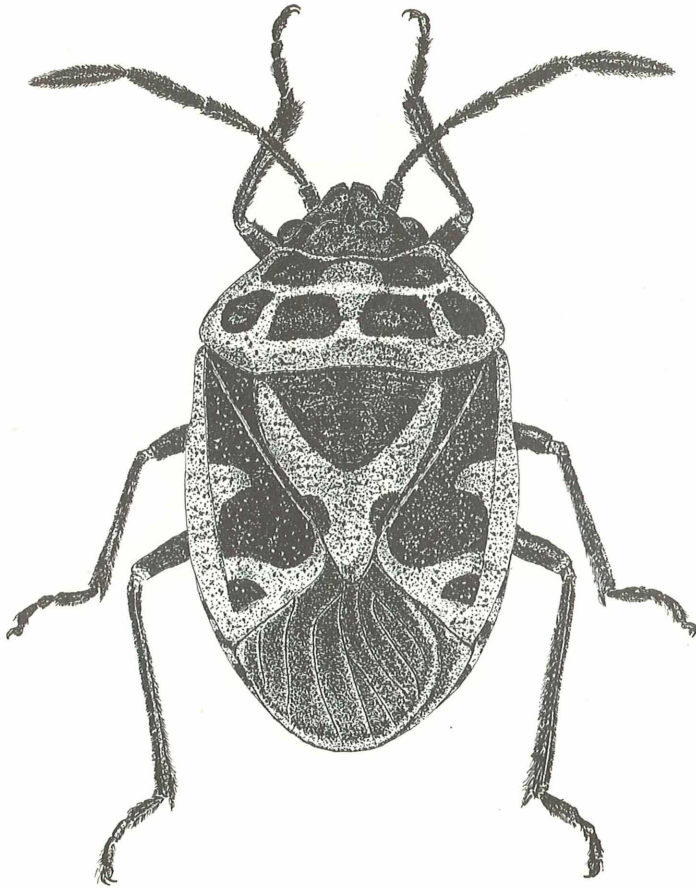
Die Grillenwanze *Geocoris grylloides*



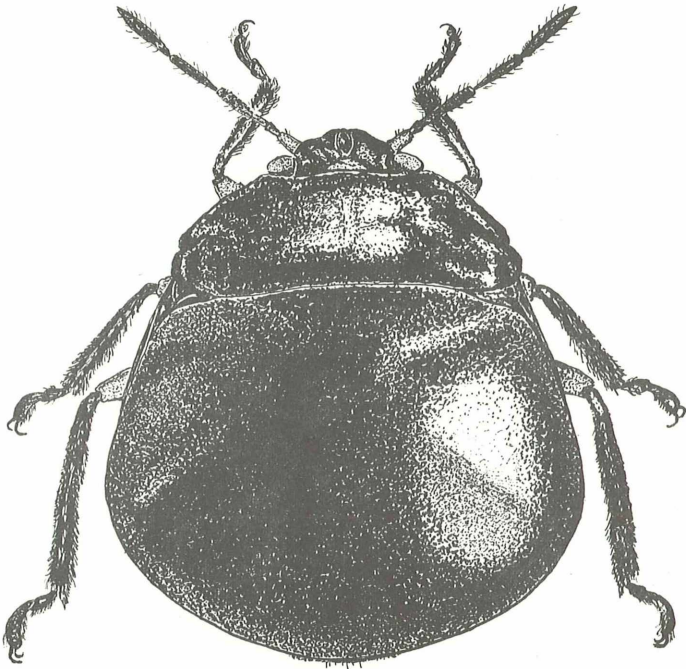
Die Erlenwanze *Oxycarenus modestus*



Die Streifenwanze *Graphosoma lineatum*



Die Schmuckwanze *Eurydema dominulus*



Die Kronwickenwanze *Coptosoma scutellatum*